Trê de la contraction de la co

Elbinger

Diefed Blatt (früher "Neuer Elbinger Unzeiger") erscheint werstäglich und kostet in Elbing pro Duartal 1,60 MT., mit Wotenlohn 1,90 MT., bei allen Postanstalten I Mt.

= Telephon=Unichluf Nr. 3. =

Infertions-Anftrage an alle ausw. Beitungen vermittelt bie Expedition biefer Beitung.

Mr. 183.

Elbing, Donnerstag



Zageblatt.

15 Pf., Richtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile ober beren Raum, Reflamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagegemplar kosiet 16 Pf.
Expedition Epicriugstraße Rr. 13. Inserate

Für die Redaktion verantwortlich: **A. Schult** in Elbing für den lokalen und Inseratentheil **H. Zachau** in Elbing. Eigenthum, Druck u. Berlag von **H. Gaart** in Elbing.

6. August 1896.

48. Jahra

Deutschland.

bort Bortrage entgegen.

Der "Reichsanzeiger" beröffentlicht nachftebenbe Muerhöchfte Bestimmungen: "Die Bestimmungen über Die Beschwerbesubrung ber Bersonen bes Goldatenstandes des Heeres vom Feldwebel abwärts — Allerhöchste Ordre vom 14. Juni 1894 —, sowie die Bestimmungen über die Beschwerdesührung der Offigiere, Sanitatso fiziere und Beamten des Beeres Allerhöchste Ordre vom 30. März 1895 — haben bei ben afrikanischen Schutzruppen sinngemäße Anwendung zu finden. Auch ermächtigt Seine Majenat den Reichekangler, die hierbei durch die afrikanischen Ber-baltniffe gebotenen Abweichungen zu bestimmen und eima nothwendig werdende Erläuterungen zu geben."
— Der Reichstanzier Fürst zu hohenlohe kehrt

Freitag nach Berlin zurud. — Bom Erzherzog Carl Stelan von Desterreich, à la suite ter Kalferlichen Marine, ist dem comman: direnden Admiral folgendes Telegramm zugegangen:

"Wollen Guere Excelleng für die gange deutsche Marine den Ausdruck meines wärmften Mitgefühls an dem Loofe S. M. S. "Itis" entgegennehmen." Darauf ift bom commandirenden Admiral folgen=

der telegraphischer Dant abgestattet worden: "Guerer Ratserlichen und Königlichen Sobeit fage ich im Namen der Marine unterthänigsten Dant für den Augdrud der Theilnahme anläglich

des Berlustes S. M. S. "Jitts".

— Die "Kreudzeitung" erklärt die Meldung der "Franksurter Kleinen Presse", daß v'er neue deutsche GeneraleKommandos geschaffen werden sollten, sur völlig unzutreffend.

- In der Generalversammlung der pfälzischen Centrumspartei in Reuftadt haben zwei flerikale Führer vom Fürsten Bismarc als vom "Buschlapper im Sachsenwalbe" gesprochen. Die "Hamb. Nachr." machen die beiben herren darauf ausmerksam, daß der "Buschlapper" durch den höchsten pöpftlichen Orden ben Chriftusorben ausgezeichnet worden ift und das Großtreuz biefes Ordens in Brillanten auch noch im

"Busch" trägt.

In Bezug auf die Irrenpflege ift ben Auffichts: behörden ein Runderlaß des Cultusminifters juge= gangen, nach welchem die Staatsregierung jest Die Frage in Erwägung genommen hat, ob ein Bedürinis vorliegt, die außerhalb der Anstalten gegen Entgelt in Familienpstege gegebenen Gelftestranten einer staatlichen Beaufsichtigung ju unterwerfen, und in welcher Belfe eine Regelung blefer Aufficht ftat finden mußte. Und zwar wird hierbei namentlich die Ginführung ber Unzeigepflicht, einer periodisch vorzunehmenden Revifion burch die Bolizeibehörde, fowie die Ginreichung einer die Geisteskranken des Bezirks enthaltenden Liste an den Physikus ins Auge gefaßt. Auch wird erwogen, ob nicht jeder solder Geisteskranken alljährlich mindestens stens ein Mal durch den Physitus ärzilich zu unter-suchen sein murde. Andererseits soll durch Angabe der Anftaltspflege abgegrenzt und auch der Begriff, eigentliche Stille in der diesjähr ber eigenen Familie, deren Berhältniffe die Regelung nicht vorhanden war. Wir wolle nicht berühren foll, naber feftgefest merden, mabrend Rrante, Die auf Roften und unter Aufficht einer öffent= lichen Unftalt in Familienpflege gegeben werben, bon den Bestimmungen gang ausgenommen werden sollen. Rach Maggabe dieser einzelnen Buntte werden nun bie Behörden unter Mitthellung eines bie Frage jum Theil bereits regelnden alteren Erlaffes des Reglerungspräfidenten zu Coffel angewiesen, fich über Die Ungele, enhelt mit Ginichluß des Roftenpunties gu außern, und finden baher feitens ber Orts = Boligeibeborben i ti die erforderlichen Erhebungen ftatt, besonders auch darüber, wie hoch sich gegenwärtig die Bahl der in den einzelnen Begirten in Familienpflege befindlichen Beifteetranten beläuft.

Deber die Stellung des Centrums gur Polen-politit ichutet die "Köln. Boils-Big." ihr bolles Herz aus. Ga harden aus. Es handle sich hierbei lediglich um die Frage, in den polntichen La idestheilen möglichft geordnete und gesunde Buftande berguftellen und ber Strettpuntt jei nur, ob man das besser durch gewaltsame Untersbrückung dis Bolenthums ober durch Anwendung von Freiheit und Gerechtigkeit erreiche. Die Zwangssmaßregeln verwerse das Centrum, einmal weil sie uns gerecht seien und zweitens weit fie, wie die Thatsachen gezeigt hätten, boch eriolgloß feien. Wenn es erlaubt fein foll, so ruft das Blatt schwungvoll aus, den Annehörigen einer Nationalität gewaltsam ihre Sprache du nehmen, dann möchte es fragen, mas dann der berricen, vann mehr geftattet werde. Barum sollte man z. B. einer unterdrückten Mino-rtiät nicht auch ihre Religion nehmen durfen? Am Ende sogar das Leben!" Außerdem habe aber die Charafter: auch einen ansgesprochen anti-katholischen

verhaftet worden. Er mar Schreiber auf der Festungs= | Ccylon. inspettion und foll verschiedene Blane entwendet haben. ftand, ift beute Gemeingut aller Bevollerungstlaffen. und Gewerbefammern) befiten, die Landesreglerungen Berlin, 4. August. Der Raiser weilt zur Zeit Er stellte selbst Empfangsanzeigen aus, als seien die mit seiner Familie in Withelmshohe und nimmt auch Plane an Offiziere verabsoigt worden. Anfragen bei den angeblichen Entlehnern haben tie Fälschungen zur bahn ihren schnellen Transport ermöglichte.

Entdeckung gebracht.
— Wie aus Deutsch-Oftafrika hierher gemelbet wird, hat Friedrich Schröder gegen das über ihn verhängte Urtheil appellirt; über die Appellation wird in Dar es-Salaam entschieden werden. Ueber die Schröder zur Laft gelegten Berbrechen wie über die Begrundung des Urtheils find nabere Nachrichten an amtlicher Stelle noch nicht eingetroffen; sie werben mit bem nächften falligen Reichsposidampfer erwartet.

München, 4. August. Der 3. internationale Congreß für Phychologie, zu dem ungefähr 500 Theil-nehmer eingetroffen find, wurde heute Bormittag in Gegenwart des Brinzen Ludwig Ferdinand und der Prinzessin Therese in der großen Ausa der Unidersität seierlich eröffnet. Prosessor Stumps=Berlin hielt einen Bortrag über das Berhältniß von Leib und Seele. Sierauf begrugte ber Cultusminifter b. Landmann ben Congreß im Namen ber baperifchen Staatsregierung, wobei er der Ruversicht Ausbruck gab, daß die pinchologischen Forschungen die Ueberzeugung von der Berantwortlichteit bes Menfchen fur feine Sandlungen ntemals ericuttern murden. Namens ber Stadt Munchen fprach Burgermeister Brunner, namens ber Univerfität der Rector magnificus Professor von Baur. Sodann folgten die erften Bortrage von Brofeffor Richet-Baris "Sur la douleur" und von Brofessor Franz von Litzt-Halle "Ueber die friminelle Zurechnungsfähigteit.

Dreeden, 4. Auguft. Die Reise ber Ronigin nach Reheselb murbe bericoben, weil die Ronigin noch immer an rheumatifchen Schmerzen in den Fugen leidet, die das Weben erschweren.

Mannheim, 4. Auguft. Der am 4. und 5. Aug. hier ftattfindende 19. deutsche Fleischerberbandstag, ber von etwa 500 Theilnehmern aus Deutschland und Defterreich besucht ift, bewilligte, wie die "Reue batt-Defterreich besucht in, vewinigie, wie die "ocene vantische Landeszeitung" melbet, in der heutigen ersten Situng im Prinzip die Errichtung einer Benfions= Wittwen= und Walfen-Unterftühungskasse. Nachdem sodnen noch eine Reihe weiteren Puntte der Tagesordnung erledigt mar, murbe bem Untrage bes öfterreichischen Delegirten auf Anschluß bes öfferreichischen Berbandes an den beutschen die Buftimmung ertheilt.

Machen, 4. August. Die Weber in ber Tuchfabrit Nachen Ultiengesellicatt haben die Arbeit wieder aufgenommen, ohne daß ihre Forderungen bewilligt

München, 4. Auguft. Der Fürst bon Bulgarien ift heute Abend nach Wien abgereift.

Im Beiden bes Bertehrs.

Der Sommer ift bie Zeit, in welcher, die politische Stille ausnutend, alle "logen" und "iften" und son= ftige Bereinler, Congregier 2c. ihrer Bunge freie Beluchen sein wurde. Andererseits soll durch Angabe wegung lassen. Wenn man in diesem Jahre weniger dichtet. Fertiggestellt ist der nunmehr bekannt gegebene einer die Familienpstege zulässigen Höchtte, von diesen Reden gehört, so rührt das nicht daher, Entwurf schon seit geraumer Zeit, aber die Unichillssiges der "Familienpstege" gegenüber daß sie nicht gehalten worden sind, sondern daß eine die und wohl auch Angelender Faktoren, der Angelender Faktoren faktoren der Angelender Faktoren faktore nicht vorhanden mar. Wir wollen aber nachträglich auf eine biefer Reden gurudfommen, weil fie im Gegensatz zu den vielen giftigen oder bypergelehrten harmlos zugleich und doch für Jedermann hochinters effant ift. Bir meinen die Rede des Ober-Finangraths Ledig bon der foniglichen General-Direttion der sächsichen Staatsbahnen, die er am ersten Bersamm= lungstage des "Bereins deutscher Gisenbahn-Berwal= tungen" über ben Ginfluß ber Gifenbahnen auf Cultur und Bolfswirthichaft gehalten bat. Bohl Jeber abnt diefen Ginfluß, aber nur ein Bahnfachmann tann ihn voll ermeffen und mit Bahlen beweisen.

Durch Befreiung bon der örtlichen Gebundenheit hat die Gifenbahn auch mächtig gur Befreiung in gel= ftiger Sinficht beigetragen und innerhalb weniger Jahrzehnte Erfolge ermöglicht, welche die früherer Sahrhunderte thurmhoch überragen. Den unteren Bolfetlaffen bietet fie bermehrte Arbeitsgelegenheit, ermöglicht fie reichlichere und mohlfeilere Bedarfeverforgung und verbeffert fo ihre wirthichaftliche Lage. waren früher jene Taufende von Fabriten, die jest die Welt mit ihren Producten verforgen, wo jene Unzahl bervorragender Sandelsunternehmungen, welche den Guteraustausch zwischen den Rationen und Belttheilen vermitteln, wo jene Millionen von Arbeitern, Die heute im Dienfte ber Induftrie ihren Erwerb finden? Die Fundstätten unentbehrlicher Robprodutte wie Kohlen und Erze, die früher in der Hauptjache auf den beschränkten Bedarf der nächsten Birthicaftsbegirte angewiesen waren, bersenden ihre Guter in den großartigften Maffen nach entfernten Landern und Erdtheilen; die Getreideverforgung ber einzelnen Staaten wird burch eine Beltconcurreng geregelt, wie Solenpolitik auch einen ansgesprochen antistanvollichen Charakter; sie sei eine offene Propaganda sur den Undere ganze Bei eine offene Propaganda sur den Undere ganze Bolenpolitik auf ein sodies Geleise gestrathen sei. Es musse den Judick Geleise gestleichen, sich wieder harausendeten fie universaler nicht gedacht werden tann, und auslandische Broducte und Baaren, die früher taum bem Namen nach befannt waren, fpielen in den Bedürf niffen des Bolles Dieselbe wirthichaftliche Rolle, wie Der

Biele Produtie murden überhaupt nicht auf weitere Entfernungen versandtfähig fein, wenn nicht die Gifen=

Der gange Charafter des politischen Lebens, bas febige erhöhte Intereffe der Staatsburger an Diefem Beben beruht auf der Gifenbahn, ohne welche die beutschen Stämme einander nicht fo nahe gerudt maren und die beutiche Ginheit ichmerlich zu Stande gefommen mare. Der Gifenbahn ift auch die großere Annäherung bon Bolt ju Bolt, der Ausgleich wirtlicher oder vermeintlicher Gegenfote zwischen den Raifonen, die Ausbildung engerer politicher Beziehungen zu danken. Ohne die Eisenbahn hätie das
beutsch = öfterreichische Bundnis schwerlich auch im Bergen des Boltes fo tiefe Burgel foffen fonnen.

Wie die Gifenbahn die heutige Rriegsführung, die Mobilifirung, die Berproviantirung, den Sanitats: dienst und die Dauer des Krieges beeinflußt, ift mohl

Jedem befannt.

Der Redner ichilbert bierauf und belegt mit Bahlen die Großartigfeit ber Guter- und Personenbeforderung, ben Umfang ber Betriebseinrichtungen, beleuchtet die Fortichritte der Gifenbahntechnit, fo namentlich bin= sichtlich der gegenseitigen Wagenbenutung, des Betriebereglemente, im Fahrplan= und Sahrtartenmefen, in ber Beitberechnung 2c. und wenbet fich bann mit größter Entschiebenheit gegen gewiffe in neuerer Beit aufgestellie Forderungen betreffs weitgehendster Berbilligung der Beforderung. (Bonentarif.) "Diefe Forderungen tonnen niemals als reale Grundlage für eine gefunde Gifenbahnwirthichaft in Betrocht tommen; benn fie geben weit über das Biel des wirflich Er reichbaren hinaus und murben nur dann discutabel fein, wenn bie Gifenbahn ju Bunften ihrer Gigenichaft als Berkehrsjörderin vollständig auf ihren Charafter ais wirthichaftliches Erwerbsinftitut Bergicht leiften Gine schrankenlose oder nahezu schrankenlose Mobilifirung ber Bevoiterung murbe in wirthichaft= licher, politischer und sozialer Hinsicht die größten Bebenten in fich ichließen und unter Umftanden geeignet fein, die Segnungen einer rationellen Berfehrserleichte-rung in das gerade Gegentheil zu verwandeln." Damit foll aber nicht über eine Reform des Gifenbahn= tariff überhaupt der Stab gebrochen fein. Im Begentheil bezeichnet der Redner diese als eine wirthschafts liche und geschäftliche Nothwendigkeit und hofft, daß diese Reform noch ber jegigen Gisenbahngeneration beichleden sein werbe. Die Borthelle hiervon murden nicht nur dem Bublitum zu Gute tommen, sondern auch den Gisenbahnverwaltungen.

Die Organisation des Sandwerts.

Rach wechselnden Schidfalen, beren Geschichte gum Theil noch im Dunkeln ift, haben fich die "unverbind= lichen Borichlage" des herrn von Berlepich über die Organisation des Handwerts zu einem Gesetzentwur in Gestalt einer Novelle zur Gewerbeordnung verfeit und mohl auch Uneinigfeit maßgebender Fattoren, gejeggeverijger ift der Entwurf übrigens geblieb n, wenigftens hat man es nicht mit Borichlagen bes Bundesraths zu thun, und ob im Schoofe der preugischen Regierung über das Ganze der Organisaton Uebereinstimmung berricht, fteht jum Mindesten nicht außer allem Zweifel. In der Beurtheilung der Borschläge hat man sich, obwohl der größere Theil ihres wesenilichen Inhalts — nicht der ganze — "durchgesidert" war, vorerst Burudhaltung aufzuerlegen, da die keineswegs überall durchsichtige Rodifikation ein klares Erkennen des Aufriffes des Organisationsbaues nicht erlaubt und die Begrundung, die hoffentlich das volle Berftandnig ermöglichen wird, noch nicht veröffentlicht ift. Bon ber gangen Rlarheit des feiner Sache ficheren Meifters find die Schöpfer des Entwurfs anscheinend nicht er= füllt gewesen, fie hatten fonft wohl ihren Bau (Zwangs= innung, obligatorifder Handwertsausichuß, obligatorifche Sandwertstammer) nicht den fatultativen Innungs verband fur 3mangeinnungen und freie Innungen, welche lettere unter Umftanden fortbestehen können, angetlebt. Wie dem aber fei und wie sich das Bild in allen Gingelheiten gestalten mag, diefer Entwurf leibet an einem Grundfehler, vor beffen Befeitigung uns die weitere Verfolgung des Gegenftandes ungulässig erscheint. Bor weniger als Jahresfrist mußte ein Beriiner Blatt zu melden, die Zwangsorganisation bes Handwerks, insbesondere die obligatorische Innung murbe nur fur einen Theil des Reiches eingeführt werden, nämlich für diejenigen Bundesstaaten, deren Regierungen sich mit ihr befreunden könnten, für die anderen nicht. Die nationalliberale Presse hat damals theils den entschiedensten Ginspruch gegen einen solchen Plan erhoben, theils das Gingehen auf eine Möglich= feit abgelehnt, die fie als ungeheuerlich für ausgeschlossen erachten zu muffen glaubte, jest stellt sich jedoch jene Meldung als vollkommen begründet her-aus. Der veröffentlichte Entwurf durchbricht thatsäch-Der Meber herauszuarbeiten. arme Gebirgsbewohner, dem eine Reise über die aus. Der veröffentlichte Enwart dan Gebiete der schafter in Petersburg vor eiwa vierzeign Lugen ihr Donlerbataillon Nr. 16, Jaresche, wegen Verdachts keit erscheinen würde, verzehrt rustisches Getreide, Gewerbegeschaften, Wir sehen davon ab, daß in Urlaub angetreten haben, während ihre Anwesenheit Wewerbegeschaften, Wir sehen davon ab, daß in Urlaub angetreten haben, während ihre Anwesenheit weitschiefter Geheimnisse por 4 Wochen brennt amerikanisches Petroleum, trinkt Kasse aus denjenigen Bundesstaaten, die gesehliche Einrichtungen hier wie dort doch gerade jeht nothwendig erscheinen

Bas fonft taum den Reichen zu Gebote gaur Bertretung der Intereffen des handwerts (Sandels: diesen Körperschaften die Rechte und Pflichten der in dem Entwurf borgeschlagenen Sandwerkstammern unter gemiffen Boraussehungen übertragen tonnen; biese Besugniß berührt das Fundament der geplanien Organisation nicht. Das Fundament bilden die Zwangsinnungen. Nun aber jagt der § 82 des Ents wurfe, nachdem er die, die Bahl 70 überichreilenden Gemerbe aufgegahlt, für die Innungen errichtet werden muffen, das Folgende: "Diefes Berzeichnig fann durch Besichlig bes Bundesrathes und mit feiner Buftimmung für das Gebietes eines Bundesftaates oder Theile eines folchen burch Anordnung ber Landes-Bentralbehörte abgeändert werden." Abandern, d. h. hinzuthun, aber auch hinmegnehmen, mithin fich die 3mangeinnung in einer gesettlich nicht begrenzten Ungahl von Gemerben vom Leibe halten. Daß die "Abanderung" für einzelne Bundesgebiete von der Zustimmung des Bundesrathes abhängig gemacht ift, muß nach Lage der Dinge als prattifch werthlos angesehen werden. Absat 2 des § 82, insoweit er territoriale Berichiedens heiten zuläßt, ist offenbar eine Konzession an diejenigen Regierungen, die der Zwangsinnung im Allgemeinen abgeneigt find. Diese Regierungen murben fich mit ber borgeschlagenen Saffung nicht begnügen oder, wie man wohl icon fagen darf, nicht begnügt haben, wenn fie nicht darüber beruhigt maren, Preugen werbe für die von ihnen ins Auge gefaßten Ausnahmen eine Mehrheit im Bundesrathe bilben helfen. Dag die Ausnahme in einzelnen Staaten die Regel fein murde, bafür burgt außer ber bekannten Auffassung einer Reihe von Regierungen auch die Silmmung der Handwerter in großen Theilen des Reich &. Thatfächlich foll hier eine gewerbepolitische Mainlinie entstehen, nur daß fie sich viel weiter nördlich hinziehen würde, als die glück= lich beseitigte politische. Nach Unnahme diefes Gefetes, das den größten Theil von Sud- und Mitteldeutschland gewerberechtlich außer Schußlinie brächte, ware die Einführung des Befähigungsnachmeifes in Nordbeutichland nur eine Frage furger Beit, und dann batte Deutschland aufgehört, ein einheitliches Birthichaftsund Arbeitsgeblet zu fein. Aber aud ohne Erwägung biefer Konfequenz muß die rechtliche Zerreißung bes Reiches auf dem Wege der Reichsgesetzung als etwas Unerträgliches bezeichnet werden. Es ist schon traurig genug und geradezu unverständlich, daß die deutsche Bormacht solchen Gedanken überhaupt Raum giebt und noch dazu in einem Augenblick, wo faum die Borte verhallt find, mit benen der preußische Minister= präfident Deutschland jum Buftandetommen des Burger= licen Befeghuches begludwünscht hat.

Der Zarenbesuch in Frankreich.

Aus Baris wird täglich ein Langes und Breites über angeblich zuverlässige Mittheilungen in Bezug auf ben Zarenbesuch gemelbet. Schon aus der Mannigfaltigfeit diefer Nachrichten, die fich fortbauernd wider= fprechen, mag man erfeben, daß die betreffenden Blätter nicht authentisch unterrichtet find, womit nicht gefagt fein foll, daß nicht die Regierung bereits in Renniniß bon den Absichten des Baren gesetzt ift, mag es fich nun mirflich um einen Beluch in Barts ober nur überhaupt hervortraten, icheinen auch hinfichtlich ber um eine Begegnung mit dem Brafidenten Faure in Beröffentlichung obgewaltet zu haben. "Unverbindlich" einer Hafenftadt oder auch um das Unterbleiben jeber Besuchstorm handeln. Deutscherseits besteht naturlich nicht das geringste Interesse, sich an dem Frages und Antwortspiel der Frangosen in Sachen der Barenreise zu betheiligen. Bet uns hat sich auf allen Seiten und in allen Lagern schon längst eine feste und in allen Lagern burchmeg befolgte Braris in ber Behand= lung bon Barenreifen herausgebildet. Man fpricht einfach nicht von ihnen; man weiß, daß die Regierung wie namentlich die Bolizei gang besondere Rudfichten bei solchen Ereignissen zu nehmen haben; man hat aus früheren Erfahrungen gelernt, daß über das Eintreffen des ruffischen Berrichers, auch wenn fein Rommen aus sonstigen triftigen Grunden sicher zu erwarten ift, nichts Bestimmtes in Ersahrung gebracht merben tann, und beshalb wird mit einer Belaffen= heit, die im übrigen dem Dage von Wichtigkeit ber Sache selber entspricht, ruhig abgewartet, mas dabet beraustommen soll. Wurde es fich um den Besuch eines anderen europäischen herrichers in Berlin handeln, so mußte man jest, wenige Bochen bor bem mahrscheinlichen Gintreten des Ereignisses icon bis ins fleinfte, welche Dispositionen feitens der Bofämter 2c. getroffen worden find. Sandelt es fich aber um den Baren, fo maltet tiefes Schweigen, und im Untericiede bon früheren Sahren ift man auch meder im Bublitum, noch in der Preffe fo neugierig, den vielleicht nothwendigen Schleier luften zu wollen. Bei bem absoluten Geheimniß, mit bem die mögliche Be-juchereije bes Baren an ben Berliner Sof umgeben wird, kann es kaum überraschen, wenn verschiedentlich schon der Zweifel laut wird, ob dies Ereignis doch noch unterbleiben könnte. Auch die schärften Ausspurer der betreffenden Dinge wollen bisher nicht bas Beringfte bon Borbereitungen in den Sofamtern mahrgenommen haben, und als verdächtig gilt ben Args wöhnischen besonders der Umftand, daß sowohl der mußte. Es liegt und, wie gesagt, böllig fern, aus Rlat gesüllt und trug ber Kirchenchor zu St. Marien herigen Bolfiand wählte man wieder und an Stelle schon seit mehreren Jahren ertheilt und fiadet bei alloem nun etwa auch für Deutschland eine Frage durch Bortrag des 100. Pfalmes zc. zur Erhebung des berstorbenen Hern Professon wurde Schillern aller blefigen Schulen immer regere Theile "Kommt er? — Kommt er nicht?" herzuleiten. Nur der Feier recht wesentlich bei. Die Liturgie hielt Herr Geh. Medizinalrath Dr. Abegg zum stellvertreten- nahme. Ein Schulgarten ist sein genählt. Jahres eingerichtet worden, in dem nicht blos die mit benen die Reifen des Baren aus betannten Grunben von ftatten zu geben pflegen und manchmal auch in letter Stunde noch unterbleiben.

Aus den Provinzen.

Dirichau. Montag Nachmittag fand in Dirichau die diesjährige ordentliche Generalversammlung ber Actionare der Buderfabrit Dirichau ftatt. Es waren 408 Actien durch 13 Actionare bertreten. Es murbe beschloffen, eine Dividende von 15 Broc. = 75 Mt. pro Actie jur Auszahlung zu bringen und ben Refts gewinn nach Vorichlag des Auffichterathe zu berwenden, d. b. ca. 68 000 Mf. follen dem Special-Reservesonds. Conto gur theilmeifen Dedung des vorjährigen Berluft's zugeführt werden. Die Bersammlung mabite bie ausscheidenden Mitglieder bes Aufsichtsrathes, Heren Bankvorsteher H. Goet aus Dirschau und Rau mann Ed. Beffel aus Danzig für die Dauer bon drei Jahren wieder und es nahmen die genannten Berren die Bahl an. Gbenfo murben wiedergemählt gu Rechnungs-Revisoren für das Geschäftsjahr 1896/97 D'e Berren Raufmann C. Eifenack und Raufmann R. Bube aus Dirichau, ju deren Stellvertretern die herren Rittergutsbefiger DR. Beine - Gnie chau und Raufmann Guftab Claafen aus Diricau.

In Schadrau hüteten ber achte und sechsjährige Sohn des Eigenthümers Pastulski Die Banfe; mahrend ber fleinere das Mittag bon Haufe holte, ging der ältere an ein Torfmoor, stedte die Füße in's Wasser, schlief, von der großen Sitze ermattet, ein und ertrant. Nach langem Suchen ermattet, ein und ertrank. Nach langem Suchen konnte die Leiche herausgefischt werden. — An Stelle des verftorbenen Rgl. Forfters Saat ift Der Forfter Eggebrecht aus Rochantenberg nach Praustertrug getommen. — Gin neues zweitlaffiges Schulgebaube erbalt bies Jahr bie Gemeinde in Neu Baleichten. -Der Borftand bes Reu Fieger Darlebnstaffenvereins besteht jest aus solgenden Mitgliedern: Ritterguts-besitzer Liedtke, Besitzer Eugler, Besitzer Korda aus Neu Fletz, Gastwirth Kober - Trodenhutte, Besitzer Richert-Wiesenthal.

§§ Butow. In der Nacht zum Mittwoch wurde n Rentier Johann v. Schmuda eine Brieftasche mit einem Taufendmartichein geftoblen. — Beim Torfwer'en murben 2 Frauen aus Cremerbruch bon Rreuzottern gebiffen. Sie befinden sich jett auf dem Wige der Befferung.

E. Janowits. In ber h'efigen Mannbeim'ichen Dampiz ezelet verungludte ein ca. sechs Jahre alter Sohn des Fabritarbeiters Leba beim Spielen an der Lehmwalze. Das Rind erlitt fo fcmere Berlegungen, daß es nach 24 Stunden ftarb.

Labes. En tragitomifcher Unfall ift jungft einem Radler passirt. Auf seinem Rade fuhr derselbe munter die Chauss e entlang, da sah er in der Ferne eine Beerde Banfe auf fich gutommen. Dies beranlagte ihn jedoch nicht, feine Fahrt zu verlangsamen, zumal er bis dato noch nichts bovon mußte, daß ein Ganferich unter Umftanden einen Radler ebenfo muthend anfallen kann wie ein hund, mit dem Unterschiede, daß der Ganferich mit feinem langen, dunnen Salfe, den er beim Angriff ftets bormeg gu ftreden pflegt, bem Rabler in die Speichen feiner Mafchine gerathen tann. So gefcah es bier. Ghe der Berr die Banfebeerde paffirt, gerieth ihm ein Ganferich in die Speichen, bas Thier murbe mit herumgewirbelt, ber Ganfetopf flog hierhin, der Leib dahin und das Jahrrad felber in großem Bogen auf die Chauffee. Das Rad mar gerbrochen, der verunglucke Befiter konnte fich nur mit Mühe vom Blage welter ichleppen. Da erichien als ein deus ex machina der Besitzer der Ganse auf der Bildfläche. Der Radler opferte feufzend einen Thaler und humpelte betrübt nach Saufe, wo er fich in argtliche Behandlung geben mußte. Mofenberg. Bor einigen Jahren verendeten

Rosenberg. Bor einigen Jahren verendeten mehrere Stud Bieh bes Ritergutes R. in Folge der giftigen Stiche der ruffischen Steppenfliege, die auf irgend eine Beije eingeschleppt ist und nun bier auf dem großen Weideplane, einem am Balde gelegenen großen Bruche, ihre Brutftatte fand. Dieje Gliege mird fehr gefürchtet. Der biegjührige fehr talte Dat hat jedenfalls die Brut Diefer Fliege bernichtet, benn es find hier in diesem Jahre nirgends Stiche ber Steppenfliege vorgekommen.

Chriftburg, 3. August. Das am Sonntag bier abgehaltene Miffionsfest begann mit einer bon herrn Pfarrer Haffenstein abgehaltenen Liturgie und Gelängen bes Rirchenchors. Die Feftpredigt hielt Berr Miffionsbor, bann hielt herr Pfarrer Morgenroth einen febr tnferessanten Bortrag über die Ersolge einer Missions. Die Staatkanwolte Dr. Liersch in Konitz und gesellscha t in Indien. Später solgte ein Bortrag des Reich in Graudenz sind an die Staatkanwaltichaften Herrn Winkelmann über seine Erlebnisse in Afrika bei den Landgerichten in Neuwied bezw. Franksurt als Miffionsinipettor. Die Schlufrede hielt Berr Biarrer Soffenftein.

Tilfit. Das Borfteberamt der hiefigen Raufmannfchaft bat beschloffen, fich mit bem Entwurf eines Erganzungsgefetes zum Gefet über die Sandelstammern vom 24. Februar 1870 einverstanden zu erklären, ferner bei dem Bundegrath dabin borftellig zu werden, bag bon dem Berbot des Auffuchens von Beftellungen auf Biaren durch Reisende folgende Baaren ausgenommen werden: "Saaten Futter= und Dungungs-mittel, landwirthichaftliche Maschinen und sämmtliche

Boumaterialien. Infterburg, 4. August. Kurzlich ift bei Tammo. wischten, ca. 5 Kilometer von hier, ein Steinbeil aus granttartigem Stein in geringer Erbtiefe gefunden worden. Daffelbe ift ca. 12 Centimeter lang und ca. 6 Centimeter hoch, mit schwach gerundeter Schneibe und ohne Bohrloch. Es entstammt der jungsten Steinzeit, melde für unsere Proving ungelähr im zweiten Jahrtausend vor Christi endigt. Das Beil ift bem Museum der hiefigen Alterthumsgesellschaft übermiefen morden, meldes von diefer Art bieber nur zmet Exemplare befaß.

Jahresfest der Westpreußischen Mission8=Conferenz.

Glbing, den 5. August 1896.

Die Beftpreußische Missions-Conferenz balt in unserer Stadt in diesen Tagen die Feier des Probinzialiestes für heidenmilsson ab. Die Feier wurde Stadtrathes Toop die General-Bersammlung der gegenstand ausgenommen ist, zu benußen haben. Der berechtigten Mitalieder der Gemeinde. In Greins Rachmittag eingeleitet durch einen Festgottes- Friedens, Gesellschaft für Westpreußen statt, in der Hausbaltungsunterricht ist für die Mädchen der ersten doczyn, Didzese Thorn, Mindesteinkommen und Wohr denst in der sesserischen der gestamtige Riche war saft die auf den letzten surde, Den dies Versammlung Klassen eingesührt. Hausbaltungsunterricht wird mit besten nung, Bewerdungen sind an den Magistrat zu Werder, Die geräumige Kirche war sast die bis auf den letzten surde, Den dis- Erfolgen eingesührt. Handler wird zu richten. In Psterwick, Didzese Danziger Werder,

inspettor Wintelmann=Berlin die Feftpredigt hielt, der die Worte Apostelgeschichte 9, Bers 10-16 gu Grunde gelegt waren. In berfelben wurde ausgeführt, wie wir richtige Miffionsförderer werden durch Anwendung des Gedantens: Alles bon dem herrn, für den herrn und mit dem herrn. Es murde auch namentlich ausgeführt, daß ber Beruf eines Diffionars ein fehr fcmerer, bornenvoller ift, wenn er auch jest nicht mehr fo ber Berachtung ausgesett ift wie früher. Wie aufreibend ber Beruf ift, geht u. A. auch baraus berbor, daß von 3 durch die Miffionsgelellichaft por einigen Jahren nach Afrita geschickten Beiftlichen zwei bereits gestorben find, mabrend der dritte mtt boll= ftandig gebrochener Gesundheit gurudgetehrt ift. Die Schlugliturgie murbe durch den Borfigenden ber 28. ftpreußischen Miffions Conferenz, herrn Pfarrer Collin-Jütland abgehalten.

Abends fand im Cafino eine Berfammlung ber Befipreußischen Missions Conferenz ftatt, welche gut besucht mar. herr Bfarrer Mallette-Gibing eröffnete bie Bersammlung mit einem turgen Gebet. S'erauf eriheilte der Borfigende Beren Bfarrer Johft-Barendt bas Bort zu einem Bericht über den biesjährigen Berliner Miffions Curfus, an welchem fich burch bie Unterftutung der Westpreußischen Missions Conferenz aus unserer Proving 2 Geiftliche betheiligten. Weiter betheiligten fich an diesem Curfus aus Brandenburg 9 Schlefien 5, Bosen, Pommern und Oftpreußen je 2, Sachsen 1 Beifilicher, im Ganzen 23 Geifiliche und außerdem 1 Candidat der Theologie. — Die Brufung der Jahresrechnung murde barauf den herren Superintendent Böhmer-Marienwerder und Bfarrer Burh-Ein von Spieß=Breslau ber-Elbing übertragen. ausgegebenes Miffionsblatt für Rinder wird Darauf empjohlen. (Preis ½ Pf. pro Stück) – Debatte entwidelte fich über einen Antrag aus der Diogese Dt. Krone, welcher bahin geht, den einzelnen Kreisinnoden & der Ginnahmen gur Belebung des Intereffes für die Beibenmiffion ju übermeifen. Der Untrag murde ichließlich jurudgezogen. — Es wird beschloffen, auch im tommenden Jahre eine Miffionsgeschichte dem Jahrbuche der Missions-Conferenz bei= gufugen. — Nachdem noch bie Festlegung ber Belt für die nächstiährige Hauptversammlung bem Borftande überlaffen worben war, wurden bie gitrigen Berhandlungen geichloffen.

Die Saupt = Berfammlung ber Bestipreußischen Missions-Conferenz fand heute Bormittag 9 Uhr in ber Ausa bes Königlichen Ghmnasiums ftatt. Hier hielt gunächft nach einem einleitenden Befange Berr Superintendent Böhmer-Marienwerder eine einleitende Un prache an die Versammelten, indem er an dem Apostel Baulus zeigte, wie ein guter Chrift in seiner Miffionsthätigfeit beschaffen fein foll. Sierauf folgte bon bem Borfitenben, Berrn Bfarrer Collin-Jutland, eine Darlegung bes Jahr. Bberichts ber erft feit brei Jahren bestehenden Missions Conferenz. Runmehr tolgte ein Bortrag des herrn Missions-Direktors Benfichen Berlin über "die Miffionsmethode der Berliner Miffions Gefellichaft I huben (in Berlin bei ben heranzubildenden Böglingen) und drüben (seitens der jungen Missionare gegenüber den Heiden in Afrifa)." Rach einer 1-ftundigen Baufe schloß fich an diesen flaren und geistvollen Bortrag ein folder des herrn Bfarrer Riemann-Ohra über ben "Segen ber Milfion für die heimathliche Kirche." Die in Diesen Borträgen aufgestellten Thesen murden en bloc angenommen. Nach einem Schluggebet und Befang murde die Berfammlung 12 Uhr Rachmittags gefchloffen und begaben fich die Theilnehmer hierauf ins Cafino zur gemeinfamen Mittagstafe!. Bir machen barauf aufmertfam, daß die weitere Feler unter Ansprachen in Schillingsbrude heute Nachmittag von 5 Uhr ab ftatifiadet.

Lokale Nachrichten.

Beiträge für diesen Theil werden jederzeit gern entgegengenommen und angemessen honorirt. Elbing, 5. August 1896.

Muthmafliche Witterung für Donnerstag, den August: Wolfig mit Sonnenschein, ziemlich fubl. Stellenweise Regen, windig.

Bersonalien. Der Reglerungsaff for Buchting Dangig ift mit ber commissarischen Berwaltung Landratheamtes im Obermeftermaldfreife

Marienberg — beauftragt worden. Der Haup:steueramtsaffistent Scholz in Elbing ist nach Reusahrmaffer, Hauptamtkassistent Kölbin in 10 198 Mt.) gezahlt. Ueberfiedelungstoften murden ist der Rifende Eduard Damp zu Berlin, der fich Br. Stargard nach Berlin, Obercontrolassistent Borg. an 459 (im Borjahre 393) Mitglieder im Betrage von auch fällchlich als Schiffsoffizier a. D. bezeichnet, und

berfett morden.

a. M. berfett.

Dem bisher bei der loniglichen Unfiedelungs. Commission zu Bosen comm farisch beldaftigten Regierungerath Lubte ift eine etatemag'ge Ratheftelle bei der gedachten Commiffion berlieben morben.

Bum Untergange bes "Itis". Im Intereffe ber hinterbliebenen ber Maunichaften bes berungludten Ranonenboots "Itis" bringen wir nachstehenden Auf-ruf zum Abdruck: Durch den jähen Untergang S. M. S. "Itis" ist unsere Warine wieder von einem schwerzlichen Verlust betroffen worden, der 70 Wenschenleben dahingerafft hat. In treuer und surchtlofer Pflichterfüllung haben der Commandant, die Dfigiere und die Mannschaft mit einem dem oberften Rriegsherrn, Seiner Majeftat dem Raifer ausgebrachten dreifachen Burrah ihren Tod in ben Bellen gefunden. Die unterzeichnete beutsche Marineftiftung, welche feiner Beit durch das Centralcomitee ber beutschen Bereine vom Rothen Rreuz gebildet murde, um fur die teine Corcession zum Ausschant geistiger Getrante be-Sinterbliebenen der beim Untergang des Panzerichiffes figen, ift neuerdings in gerichtlichen Ertenntniffen als "Großer Rurfürft" Berungluckten Sorge zu tragen, glaubt auch bei biefem traurigen Anlag eine Pflicht erfüllen zu können, indem fie eine Sammlung zum Beften ber burch ben Untergang bes "Itis" in Trauer und Leid berfetten Familien eröffnet. Beitrage werden durch die Sauptkaffe der foniglichen General-direktion der Seehandlungsjocietät in Berlin, Jäger-

ftraße 21, entgegengenommen. Friedens = Gefellichaft für Weftpreußen. Im Sigungsfaale bes Rathhauses zu Danzig fand vorgestern Nachmittag unter bem Borsit des herrn

den Boifigenden gemählt.

Bom 5. beutschen Gangerfest in Stuttgart. Nach ben borliegenden Berichten hat unser preußischer

(ost= und westpreußischer) Provinzial=Sängerbund mit dem bon 191 Sangern unter Schwalm's gentaler

Leitung foftlich ausgeführten Liede "Waldeinsamfeit" bon Bache einen durchichlagenden Erfolg errungen Als bemertenswerthe Thatfache fet bier mitgetheilt daß bon Berlin nur ein einziger Ganger mehr als aus Dangig nach Stuttgart gefahren ift, aus Berlin, Diefer Millionenftadt mit ben Gangerheeren. Sehr große Erfolge errang wiederum der Konigsberger Sängerverein. "Danz. 3tg.": Berr Dr. Fuchs ichreibt barüber ber Mit herrlichem Temperament den Sängern des deutschen Sudens darin und auch an Stimmflang nicht nachftebend, fang der Ronigsberger Sanger Berein Die ichmarmerifch icone "Rheinfage" von Dregert, felbstverftandlich mit bochfter Brac fion Belegentlich des großen Festzuges am Sonntag murde Die Fahne des Tilfiter Sangervereins von der Stutt garter Bevölferung besonders lebhaft und warm be-grußt. — Unferen Elbinger Sangesbrudern von ber Liebertafel geht es in Stutigart ausgezeichnet, - burch die Liebensmurdigfeit der betriffenben Emp'anger find wir in ben Befit einer Angabl Anfichtstarten aus Stuttgart gelangt, welche in funfilerlicher Ausführung hergefiellt, bauliche und andere Schönheiten der Stadt im iconen Symaventande vrbildlichen. Einige Karten enthalten die Ansicht der großen Sängertests halle mit dem Medaillonporträt des Königs von Württemberg und der Kommerk bon Burttemberg und der Germania, zu beren Sugen ein aufgeschlagenes Notenheft und eine Lyra liegen, Andere Rarten zeigen einen Rundblid über die berrlich gelegene Stadt mit einer Unficht des igl. Refideng= schlosses, wieder andere bringen Parthieen des Degerloches bei Stuttgart gur Unficht. Gine Diefer originellen Karten zeigt uns die Sangerhalle bei Mondenschein. Die Sanger find fort, aber ein Chor quatender Froiche, bon einem Froichdirigenten gelührt, läßt seine Beise erionen. Der Inhalt der uns bor= llegenden Bositarten spricht beredter als jeder langathmige Bericht bon ber Begeisterung, bon ber bie Sanger ergriffen find. Somelt es hier intereffirt, wollen wir ben Inhalt einiger Rarten wiedergeben: brennenden Saufe berauszub:tommen, blieben erfolg-"31. 7 .: 's geht noch uber Bien! In ber los. Als Entstehungeursache bes Feuers ift nur neudeutschen Beinftube, auf ber Rundreise im unbergleichlichen Städtchen begriffen, gedente ich Ihrer in Gesellichaft ber bekannten Königsberger bei einem St. Beter. "Wem Gott will rechte Gunft erweiser — 1. 8. "Gin ftarter Hort ift Deutsch & Wort "Wem Gott will rechte Gunft ermeifen!" Bom Deutschen Lied das Berg erglüht!" Die endlich bereinigten Albing = Stuttgarter im Diga= Café begrußen Sie feuchtfröhlichft (ohne Cognac). (Folgen Mamen ber "vereinigten vier Albinger!") Schade, daß wir biefer mabricheinlich febr gemuthlichen Sigung nicht beimohnen tonnten. - 3. 8. "Gefter Tag glangend verlaufen, mader gefungen, Festzug febr icon, nur etwas ermudend (3-8 Uhr Nachmittage); gehi's in die herrliche Umgebung bon Stuttgart. Wiedersehen!" — 2. 8. "Ach wie herrlich schmeckft Du boch — schöner Most am Degerloch! (sant Lades wig aus Königsberg) Herzlichen Gruß!" — 1. 8. "'s geht noch über Rublberg! Gruß aus Degers loch-Stuttgart." (Berrlichen Rundblid über Stuttgart). 2 8. Abends. Seute wacter gefungen: "Wie bie milbe Ros' im Balb" (vom Röniglichen Sof lebhaft applaudirt), 3 m e i m a l unter Rremfer gefungen. Feftaug 3-8 Uhr Abends febr fcon und farben= Jett mit ben Ronigsbergern in beren Hotel Abendbrot, wie zu Sause! 2c. — Bum Schluß seien hier noch die Worte mitgetheilt, die, gewiffers maßen als Wahrspruch aller deutschen Sangesbruder, an dem inneren Portal der mächtigen Gangerfefthalle

"Treu beutsch in Lied und Wort Bom Guben bis zum Nord, Dem Baterland gu Gottes Ehr',

Das Herz dem Lied, die Hand zur Wehr!" Gewerfverein. Ueber die Reife. und Arbeits. lofen Unterftugungen ber deutschen Bewertvereine giebt Dr. Mag Birich in ber neuesten Rummer bes "Gewertverein" eine Ueberficht, welcher wir folgendes entnehmen: Die Gesammtmitgliederzahl beirug 67 226 (gegen 62 003 im Borjahre), was gleichbedeutend ist mit einer Zunahme um 8 Prozent. An Reise- und Un Reises und Wanderunterstützung wurden an 2841 Mitglieder (im Borjahre 2492) im Gangen 11 045 Mt. (im Borjahre von 3644 Mt. (im Vorjahre 3262 Mt.) gebeckt. In außergewöhnlichen Notbiällen wurden an 484 Mits alieder (im Borjahre 479) Unterftugungen im Betrage von 6720 Mt. (im Borjahre 7172 Mt.) gewährt. Der Gesammtbetrag der Unterstützungen beläuft sich auf 78 717 Mt. (gegen 66 321 Mt. im Borjahre), was eine Junahme von 19 Prozent bedeutt. Dies Bhlen geigen wiederum, wie groß der Ruben ift, melden D'e Gemertvereine ihren Mitaliedern gemahren

Gine auferordentliche Revision der Alters. und Invalidenkarten findet in nachfter Beit im ganzen Deutschen Reich statt. Anlaß zu dieser Maß-regel hat die Wahrnehmung gegeben, daß in den letzten Monaten der Berkauf von Bersicherungsmarken erheb-lich zurudgegangen ist und in keinem Berhältniß zur augenblidlichen wirthichaftlichen Lage, fowie zu ben jegigen Erwarbsverhaltniffen fieht. Den Berficherungs= beamten ermachien burch bas berfpatete Ginfleben fälliger Beltragsmarten erhebliche Binsberlufte, weshalb bie Rebifionsmaßregeln angeordnet find.

Die unentgeltliche Berabfolgung von Branntwein an Runden Seitens folder Raufleute, welche unerlaubter Schanthetrieb bezeichnet worben, wenn aus den Umftänden erhellt, daß dem betreffenden Raufmann hieraus ein Bortheil insbesondere in der Weise erwächft, daß durch die Aussicht auf Bewirthung mit Branntwein Bersonen veranlaßt werden, in das Gefchäft einzutreten und Baaren gu taufen. Gine Mufterichule ift die Boltsichule in Glanchau,

über die Folgendes geschrieben wird: Wir haben ein Schulbad, das die Rinder Moffenweise unter Leitung eines Lehrers bez. einer Badewarterin nach dem Stundenplan, in den es wie jeder andere Unterrichts.

Jahres eingerichtet worden, in dem nicht blos die Pflanzen für den Schulunterricht gezogen, sondern die Schüler selbst flaffenweise in gartnerischen Arbeiten aller Art prattifch unterwiesen werben. Ferner m'reben neben bem planmäßigen Turnen Jugendspiele in anregender Beife eifrig gepflegt. Jest ift nun auch an unferer Fortbilbungsichule der erfte Samaritercurfus eröffnet worden. Der Samartterunterricht wird mahrend der blermöchigen Sundstagsferien in mochent= lich bier Stunden durch Bezirkforzt Dr. Hankel z. 3. an 24 Schuler aus den Bau-, Majchinen= und ber= mandten Gemerben ertheilt.

Ruderclub "Borwarts". Bie wir boren, beabsichtigt der Club Ende d. Dis. eine interne Bereineregatta zu veranftalten.

Echweres Brandunglud. Schon wieber hat in letter Racht ein Brand auf 3 persvordertampe gemuthet, welcher um fo ichredlicher ift, als bei bem= selben eine gange Familie, bestehend aus 6 Berforen, ums Leben getommen ift. Ueber den Brand felber erfahren wir Folgendes. Gegen 11 Uhr Rachts brannte bas Bohnhaus bes Schiffers Bacob Gottichalt, in welchem ber Arbeiter Salewsti mit feiner Jamilie, beftebend aus Frau und 4 fleinen Rindern, eine Stube als Einwohner mitbewohnte. Reiner der in dem Saufe Wohnenden murbe auf ben Brand fruber aufmertiam, als bis bas Strobbach herunterrutschte. Die Wohnung bes Salemeti mar bon ben anderen Boh-ungen burch eine Band vollftändig getrennt und hatte ihren eigenen Gins und Ausgang, fodag bem Salewsti mit feiner Familie durch das heruntergerutschte Dach der einzige Ausgang versperrt murbe. Die Frau bes Gigenthumers Gottschalt, welche fich allein zu Saufe befand, da ihr Mann mit 2 Kindern fich auf Baffer= reifen befindet, ermachte auf bas Befchrei ber Salemsti's und tonnte fich noch nach ber Biebelfeite ins Freie retten. Alle Bersuche, die Familie Salemsti aus dem Brandftiftung angunehmen.

Landwirthichaftliche Gruppenichau. Bie bereits mi:getheilt, findet morgen und übermorgen auf dem Bichhofe hierfelbst eine Gruppinichau, verbunden mit Ausstellung landwirthichaftlicher Majdinen, hausgeräthen, Möbeln 2c. ftatt. Die Ausstellung bietet viel Intereffantes und fei ber Besuch baber namenilch auch dem ftadtischen Bublitum aufs Barmfte empfohlen.

Genehmigung Auf ein Besuch des Borftandes bes St. Martentrantenhaufis zu Martenburg um G: nehmigung gur Abhaltung einer Saustoll fie hat der Berr Oberprafident in Dangig Diefelbe fur Die Beit bon August bis Ende Dezember b. 3. bet den tatholifchen Bewohnern der Broving Beftpreußen geftattet.

Rein Rurtagengwang. Gine für Babereifenbe bemertensmerthe Enticheibung hat ein Raufmann aus Offenbach berbeigeführt. Seine Gattin hielt fich brei Bochen in Bad Soden im Taunus der Luftverandes rung megen auf und murbe gur Biblung einer Rur-tage bon 14 Mt. berangezogen, beren Bablung mit der Begrundung, daß fie die Aureinrichtungen nicht benute, berweigert wurde. Die Gemeinde Soden wick biefen Ginmurf gurud und drobte Biandung an, morauf die Bahlung ber Toxe erfolgte. Die von bem Raufmann auf dem Berwaltungswege angeftrengie Rlage gegen die Bemeinde Goden fiel gu feinen Bunften aus, und die Rackzahlung der Kurtoze wurde ange-

Die Seminar-Bräparandenanftalten, welche in Bezug auf die innere und außere Leitung dem maggebenden Ginfluß ber Schulbehorde unterfteben, find jet als öffentliche Schulen anerkannt worden. beschäftigten Lehrern ift daber die dort geleiftete Dienstzeit bei Gemährung von Alterszulagen und bei der Benfionirung im öffentlichen Dienft zugebracht anzurechnen. Der Unterrichtsminister hofft, der vieliach bellagte U. belftand, daß nicht immer geeignete Behrer fur jene Unftalten zu finden und fur langere Belt zu halten find, werbe nun fur die Bufunit meniger hervortreten.

Auf einen fchwindelhaften Beilfunftler m'rb feitens ber Bolizeibehörden aufmertjam gemacht. Es ift ber Riffende Eduard Damp zu Berlin, ber fic inspel'or Binkelmann aus Berlin. Das Schlußgebet bard in Braust als Hauptamtsassischen Follogen und in Braust als Hauptamtsassischen Processischen Berline Borgen und in Braust als Hauptamtsassischen Ber Gibt in Braust als Hauptamtsassischen Ber Gernamtsassischen Berline Borgen und der Hauptamtsassischen Borgen ber Gernamtsassischen Berline Borgen und der Hauptamtsassischen Borgen ber Gernamtsassischen Borgen bei Gernamtsassischen Berre Geborgen bei Gernamtsassischen Borgen bei Gernamtsassischen Berre Geborgen bei Gernamtsassischen Borgen bei Gernamtsassischen Berreitung bei Giber absolutionen Berreitung bei der Gernamtsassischen Berreitung bei geringstein bei Giber bei gernamtsassischen Berreitung bei gernamtsassischen Berreitung bei Giber in Anzeigen und in genetigen und in genet von Gernamtsassischen Berreitung der in Manziegen und Freiten Berreitung der in Manziegen und find die geringsten und in geringten und find der Anzeigen und in geringten und geringten und geringten fich in Anzeigen und in geringten und geringten und geringten geringten der Gernamtsassischen Untergrüben und geringten und find die geringten und ge Hangen die Nationalhymne. Die Pr. Hollander Kapelle Gerr Steuer-Inspector Swirtzed in Danzig ist vom 37 995 Mt.). Für 2047 arbeitslose Mitglieder (im Borjahre Kurnt einige Kunft genossen die Nationalhymne. Die Pr. Hollander Rapelle Herr Snipector Swirtzed in Danzig ist vom 37 995 Mt.). Für 2047 arbeitslose Mitglieder (im Borbolftung für die ärzisiche Kunft genossen das Oberrevisor nach Cydituhnen Borjahre 1712) wurden die jällige Weiträge in Hollander Kapelle Lieder Leinzen Kationien Kationi Die Untersuchungen baben aber ergeben, bag ber Spartlumthee ein heftig wirtendes Berggift enthalt, daß die jum Breise von 12,80 Mt. abgegebenen Mittel einen Werth von hochstens 1 50 Mt. haben, und daß die genannte Broschüre völlig werthlos ift. Es wird also dringend gewarnt, sich in Krankheits-

fällen an Damp zu wenden.

Belohnung. Der Schneider Kowsti zu Lakenstorf im Kreise Elbing rettete, wie wir i. 3. mittheilen konnten, seine Berwandte Elise Kowsti mit eigener Lebensgefahr aus einem Bruch bei Lafendorf vom Ertrinken. Als Agerkennung für diese That, welche von Rowski mit rascher Enischloffenheit ausgeführt wurde, hat der Herr Regierungspräsident demfelben eine Brämte von 20 Mt. zugebilligt.

Beläftigungen. Bon mehreren Gelten merben wir taraut aufmertjam gemacht, baß fich neuerdings die Schuler der in der Burgftrage belegenen Fortbildungsicule beim Berlaffen berfelben in einer das Bublifum arg belästigenden Beise benehmen. merben uns Falle mitgetheilt, in benen biefige Burger, welche jone Stadtgegend passirten, von den halbs muchfigen Buriden absichtlich und naturlich ohne jebe Beranlassung angerempelt worden sind. Wir hatten es sur unsere Pslicht, die Bolizeibehörde auf das un-gezogene Treiben der Burschen ausmerksam zu machen. Die Bofitrung eines Schutmarns zu ben in Frage tommenden Beiten in ber Begend ber bezeichneten Fortbildungsichule murde bem Ucbelftende ohne Bmiffel ein Ende bereiten.

Bafante Pfarrftellen in Weftpreufen. Altfelde, Diözeje Marienburg, Einkommen 3000 Mi., wobon bis Ende September 1904 eine Birundenabgate bon 845 Mt. an ben landlichlichen Penfionsfonds abzuführen ist. Die Wahl erfolgt durch die patronalisserchtigten Mitglieder der Gemeinde. In Grensbergen Biciele Thomas Mitglieder Der Gemeinde.

Einkommen außer ber Wohnung 4918 Mt., wobon bis Ende September 1904 eine Pfründenabgabe bon 1351 Mt. abzusühren ist. Meldungen sind an ben Magistrat zu Danzig zu richten. In Biasten-Rudnick, Diozefe Culm, Ginkommen neben Mie henrischädigung 1800 Mt. Meldungen find an den Gemeinde-Rirchenrath zu richten.

Sin Lorbeerreis auf das Grab der Helden von Shantung.

(Zum Untergang des Kanonenboots "Itis" im Gelben Meere an Shantungs Küste am 23. Juli 1896.)

Der Kommandant halt die Helbenwacht, Er steht dort so eisern, doch todenbleich, — Es gilt zu entrinnen dem tückschen Bereich, Es gilt zu entrinnen dem sückschen Boreich, — Onechten Bereich Doch kein Menschenauge sieht ihre Noth! —

Wie Gott es will! . port Ihr ber Wogen Gebrüll? -- -

Bie der Blig tam der Sturmwind über das Meer, In schaurigem Wirbeltanz raft er einher, Er raft wohl bis auf bes Meeres Grund, — "Ein Tassun!" so geht es von Mund zu Mund! — — Er bringt nur Verderben, bringt Nacht und Grau'n, Ihr werdet die Heimath wohl ninmer mehr schau'n!

Es thürmen die Waffer Bu Bergen sich, — Mit Gewalt hinab In das schaurige Grab, In die Schluchten und Gründe Und gähnenden Schlünde Zieht der Taisun das eisengepanzerte Schiff. — Doch soll es nicht sein? — —

Denn wieder und wieder taucht es empor— leber Berge geht's, durch manch' Wellenthor, Dabei braust es und raft es mit Allgewalt, Daß millionensach schaurig es widerhallt. Und der Kommandant, ein deutscher Held. Roch immer ohn' Wanten die Wache hält. Verloren? . . Und wieder es donnert und kracht. -Er weiß es, er hält die — Todtenwacht! — Und die ganze tapfere Seemannsschaar Kämpft todesmuthig mit der Gefahr, Sie seh'n auf den Führer — ein Fels im Meer! — Und dräuet der Tod auch ringsumher, Er wanket nicht -

Die eiserne Pflicht

Den Wackern gebannt an den Posten hält, Auf welchen ihn Gott und sein Kaiser gestellt! . Doch er benkt an das junge Weib zu Haus, An das Kind, — da ersaßt ihn doch Todesgraus. "D, großer Gott, zu spät, zu spät!" Und seine Lippen murmeln ein Stoßgebet . . .

Roch schrecklicher wird ber Sturme Anau'l, Sie tosen einher mit Donnergeheul Durch wallende Nebel und sinstere Nacht, — Es ift, als wollt' eine höllische Macht Den ganzen Erdball vernichten! -

Und nahe den Rlippen, dem drohenden Riff, Da faßt eine Woge das haltlose Schiff Und wirst es mit Donnergetöse ans Land, An Shantungs gefährlichen, selsigen Strand! —

Vorbei! - Der gepanzerte Rumpf zerschellt Rein Todesschrei durch den Donner gellt.

Doch ein Hoch auf den Kaiser, ein dreisaches, schallt Durch den Sturm mit sieghafter Allgewalt, Dann sahren in die gurgelnde Tiese hinab Die Seemannshelden — der ganze Stab! — —

Der ganze Stabl - -- Rein Einziger dem Tobe entrann, Sie folgten mit Helbenmuth Mann für Mann Dem ftrengen, eisernen Pflichtgebot Der gleißenden Ehre: Boran in den Tod! — — Schlaf wohl, Du helbenmüthige Schaar!

Stolz fliegt über die Meere der beutsche Nar!

Still nimmt er ein Lorbeerreis, sentt es hinab

In das rauschende Meer, — Euer Wogengrab! —

Bermischtes.

Gin annehmbarer Bathe. Ber "in ber Wahl feiner Eltern nicht vorfichtig gewesen" ift und weder Gelegenheit hat noch Luft verfpurt, eine Geldheirath ju ichließen, ber follte eingedent bes iconen Mertipruces ber landläufigen Beltweifen: "Ber nichts erheirathet, nichts ererbt, ber bleibt ein armer Schlucker, bis er sterbt", wenigstens bei ter Bahl seiner Pathen bedächtig versahren sein. Diese alte Lehre prägt ein jüngft in Gera vorgekommener Fall aufs Reue ein. Der dortige Rentier Sommer hat außer einer der Stadt gur Berwaltung überwiesenen Stiftung bon 150 000 Mt. für feine 5 unbemittelten Pathenkinder Legate bon je 30 000 Mt. ausgesett.

— Ein Raubmordversuch ist in der Nacht zum Sonnabend gegen den Fähnrich von Alvensleben vom Regiment des Gardes du Corps in Potsdam vollführt worden. Herr von Alvensleben hat seine Wohnung in der Raferne der 5. Estadron, welcher er angehört, wo auch der Bachtmeifter der Estadron wohnt. Um Freitag hatte nun Berr von Alvensleben mehrere Taufend Mart geschickt erhalten, wobon ber Buriche des Bachimeifters, ber aus dem Elfag geburtige Gardes du Corps Matthis Renntnig erhalten Das viele Beld, das Berr v. Alvensleben in seiner Behaufung hatte, reizte nun Matthis an, in ber Racht bei bem Fähnrich einen Diebstahl auszuführen. Er öffnete mit einem falicen Schluffel die Thur gu deffen Wohnung, schlich sich leise in dieselbe, wurde aber sofort von Herrn von Alvensleben bemerkt und zur Rede gestellt. Nun drang Matthis auf den Fähnrich ein, padte ihn am Salfe, um ihn zu ermurgen, und ichlug mit einem großen Schluffel auf seinen Ropf, so daß dieser mehrere blutenden Wunden davon= Auf die Hilseruse des Ueberfallenen, der Matthis energisch festhielt, eilte die Rafernenmache berbei, melde ben Burichen festnahm, worauf derfelbe am Sonn-abend Bormittag in Untersuchungsarrest abgeführt wurde.

Das Schoftind. Auf ber Bohnstrede Ral tenbach- Bweibruden ereignete fich fürglich eine beitere Befdichte: Gin bieberer Bauersmann ftieg mit einem bereits zur Jungfrau herangereiften Mädchen in einen Wagen britter Klasse ein. Bur Bermunderung der Fahrgäfte ließ sich die Jungfrau auf dem Schooß bes Landbewohners nieder, obwohl noch hinreichend Blat vorhanden mar. Bald follte indes Aufflärung folgen. Als der Schaffner die Fahrkahrten verlangte, zog der biedere Bauer aus seinem Geldbeutel ein einziges wohlverwahrtes Billet. Auf die Frage nach der zweiten Karte erhielt der Schaffner zur allgemeinen Erhelterung die Antwort: "Sie werre enschulige, Herr Gundufter ich hunn gemeent Ginver wur mer uff der Pundufter ich hunn gemeent Ginver wur mer uff der Rundufter, ich hunn gemeent, Rinner, wu mer uff de Schoß nemme tann, mare frei!" Auf Station Bieber= mußte mußte felbstredend bas Bäuerlein fur fein "Rind", das fich nun aber auf eigenem Blat breit machte, einen Sahrichein nachlöfen.

ift auf bem Nordbahnhof in Paris entdedt worden. Gine bon Bruffel nach Baris abgegangene Bantfendung, bie ruffifche, öfterreichische und ungarische Staatsobligationen enthielt, murde geftohlen. Die Thater find noch nicht ermitteit.

Telegramme.

Berlin, 5. Auguft. Bum Beften ber Sinterbliebenen ber mit dem Ranonenboot "Ilis" untergegangenen Besatzung hat die beutsche Colonial = Ausftellung beschloffen, am 8. b. M. eine Festlichfeit gu

Caffel, 5. August. Der Rronpring und Pring Gitel Friedrich reiften Nachts nach Ploen ab.

München, 5. August. Bu Ghren des hier tagen= den internationalen Phychologen - Congresses veranstaltete die Stadtvertretung im alten Rathhaussaale einen glänzend verlaufenen Empfangsabend. Berireter aller Nationen hielten Unsprachen.

Befel, 5. Augnft. Belgischen Blättern zufolge merben mehrere böhere belgische Burbentrager ben beutschen Raiser bei seiner am 7. August erfolgenden Ankunft im Namen bes Ronigs von Belgien begrußen.

2Bien, 5. Auguft. Der Stadtrath bewilligte geftern 25 000 Bulden gur Ausschmudung der Stragen bei Untunit des Barenpaares.

Rom, 5. August. Die "Riforma" ftellt mit bem heutigen Tage ihr Ericheinen ein.

Savre, 5. August. Die frangofische Dampferlinie Beneral-Transatlantic, welche ben regelmäßigen Boft-Dienft gwifden Sabre und Nem-Dort unterhalt, beabfichtigt eine neue Dampferlinie zwischen Marfaille und Philadelphia einzurichten.

Betersburg, 5. August. Die zum Besuche an: läglich des archäologischen Congresses in Riga geplante Reise bes Groffürsten Sergius ift aufgegeben worden.

Rijhni-Notogorod, 5. August. In einer Borftadt in ber Nabe ber Ausstellung entstand ein Brand, ber jedoch bald geloscht merden tonnte. Die Ausftellung hat teinen Schaben gelitten.

Tomst (Sibirien), 5. August. Der erste Bug ber trans-sibirischen Gisenbahn traf gestern bier ein und ift bom Gouverneur und andern höheren Berfonlichkeiten feftlich empfangen worben.

London, 5. August. Der Bicefonig Li-Sung-Tichang besuchte gestern Nachmittag ben Premier-Minifter Lord Salisburg. Die Zusammenkunft war febr berglich und bauerte eima eine Stunde. Der Unterredung wohnte nur ber Dolmeticher bei. Der B'c. tonig besuchte dann das Ober= und das Unterhaus. wo er fich mit bem Staatssefretar Chamberlain

Ein großer Diebftahl an Werthpapieren | tobiet, mehrere vermundet und eine Angahl berfcuttet, bie, wie man glaubt, tobt find.

Bruffel, 5. August. Giner Melbung bes Blattes "Patriot" zufolge drangen 500 Sozialisten in ein tatholisches Bereinslotal zu Mecheln ein und zerfiörten und plunderten baffelbe. Mehrere Berfonen murben burch Mefferstiche schwer verlett und gablreiche Rubeftörer verhaftet.

Randia, 5. August. Bei Ratowa 15 Rilometer bon Monaftir fand ein Busammenftog bon Griechen mit turtifchen Banden ftatt. Die Lage auf Rreta geftaltet fich immer ernfter.

Börse und Handel. Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 5. August, 2 Uhr 20 Min. Nachm. Cours bom 104 80 105, 0 pCt. Preußische Consols 105 70 | 105 70 104 80 | 104 80 31/2 pCt. 100,00 pCt. 31/2 pCt. Oftpreußische Pfandbriese . 100 9) 100,90 31/2 pCt. Westpreußiche Pfandbriese Desterreichische Goldrente 1004) 105. U 4 pCt. Ungarische Goldrente Desterreichische Banknoten
Russische Banknoten
4 pCt. Rumänier von 1890
4 pCt. Servische Goldrente, abgestemp. 170 50 216 30 | 216 30 87.91 pCt. Italienische Goldrente 87 30 Disconto-Commandit . . 207 90 Marienb.-Mlawt. Stamm-Brioritäten . 124 50 124 10

Produtten - Borje Cours bom 138 00 139,00 Roggen September 110 70 111 70 111 70 Oftober . Tendenz: befestigt. 208 Betroleum loco 45 20 Küböl August 45.20 Ottober Spiritus September

Renigsberg, 5. August, — Uhr — Min. Mittags. (Bon Portatius und Grothe Getreide-, Woll-, Mehl- u. Spirituscommissonsgeschaft.)
Spiritus pro 10,000 L % ercl Fas.

34,50 % Brief. 34,30 % Brief. 34,10 % Geld. 33,70 % Geld. August

Glabgow, 4. August. [Schlufturse.] Miged numbers warrants 46 sh — d. Ruhig.

Viehmarkt.

Danzig, 4. Aug. Es waren zum Bertauf geftellt : Bullen 79, Ochsen 23, Rühe 46, Kalber 138, Schafe

unterhielt. **London,** 5 August. In einer Kohlengrube in ber Nähe von Neath in Sūd-Wales sand gestern eine heftige Explosion statt. Zwei Personen wurden ges

Sandon 13, Lujien 23, Kusse 40, Kulvet 130, Schafe 322, Schweine 728, Ziegen O Stüd.

Bezahlt wurden sür 50 kg lebend Gewicht: Bullen 23—30 *M.*, Ainder 21—26 *M.*, Kälber 22—33 *M.*, Schafe 17—24 *M.*, Schweine 27—32 *M.*, 3'egen — *M.*

Elbinger Standesamt.

Vom 5. August 1896. **Geburten:** Schriftsetzer Gustav Petschelt 2 S. — Böttcher Adalbert Goldan S. — Arbeiter Franz Folge S. — Rutscher Carl Schied T. — Rutscher Wilhelm Böttcher T. — Arbeiter Wilh. Pirr T.

Sterbefälle: Gigenthümer August Runz S. todtgeb. — Schmied Hermann Böhmfeld T. 2 M.

Aluswärtige Familiennachrichten.

Boppot mit dem Bürgermeister Herrn Walter Wiese-Meuteich. Berlobt: Frl. Margarethe Jacoby=

Geboren: Herrn Professor Freiherr v. Giselsberg-Königsberg T. - Herrn Dr. Hittcher-Tapian S.

Geftorben: Frau Hulba von Bancels, geb. Falct = Zoppot. — Kgl. Ghm= nasialdirector a. D. Herr Dr. Eduard Rrah = Insterburg. Frau Minna Benohr, geb. Schiekowski = Lyck. — Fran Franziska Jarke, geb. Schlefius-Königsberg. — Kgl. Eisenbahn-Be-triebs-Secretar Herr August Mühlbradt=Bromberg.

Bekannimachung.

Es wird wiederholt darauf hinge-wiesen, daß der Genuß eiskalter Getrante, insbesondere der Mineralwaffer, wie Selterfer, Soda= 2c. Wasser, leicht Berbanungsftorungen von längerer Dauer nach sich ziehen fann. Die biefigen Berfäufer von kalten Getränken werden dringend ersucht, letztere nur in cinem der Trinkvasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrade von etwa 10° Celfius abzugeben. Gleichzeitig wird das Publitum vor dem Genuffe eise kalter Getränke, insbesondere der Minerals wasser, hiermit wiederholt gewarnt. Elbing, den 3. August 1896.

Die Polizeiverwaltung. gez. Contag.

Gute erststellige pypotheken-Darlehue

werden zu 4 % begeben von der Areis-Sparkasse Elbing.

3000 Mark

sind zum 1. October auf sichere Hypothet zu vergeben. Anerbietungen werden u. geitung angenommen. Kreedition dieser Bruno Pax, Pr. Holland, Damps-Drechslerei,

Landwirthschaftliche Ausstellung. I

gewerblicher Ausstellung

Gruppenschau

am 6. August d. J. eröffnet.

Die anszustellenden Thiere und sonstigen Gegenstände muffen 9 Uhr Morgens auf dem Ausstellungsplate vorhanden sein, und dürfen dieselben nicht vor 7 Uhr Abends entfernt werden.

Die Verloosung findet am 7. August d. J., Bormittags 11 Uhr, ebendaselbst statt.

🛖 Gintrittsgeld für Erwachsene pro Berson 50 &, für Kinder 25 &. Das Ausstellungs=Comitee.

Jaskulski.

Kettenbrunnenstr. 2/3, I. Etage. Künstl. Zahnersatz, Plomben etc. Sprechstund. von 9-6 Uhr.

Die billigften und beften Bierdruckapparate

für Rohlensäure und Luftbetrieb liefert in verschiedenen Größen und nach verschiedenen Snftemen

A. Krause, Bempelburg. Ratalog gratis und franto.

Geschäftshaus Waffer= ftrafe 53, in bester Lage, ist zu berfaufen, auch ist die darin befindliche **Bācerei** anderweitig zu verpachten. Näheres daselbst 1 Treppe, oder Mühlenstr. 13. **J. Heyroth.**

Eine Oberwohnung für 26 Thaler zu vermiethen Neustädterfeld 45.

3 tüchtige Tischler

Heberraschende Wirkung. Sehr interessante

Broschüre mit gerichtlichem Urtheil und amtlichen Gutachten franko für 60 Pfg. Marken. Es existit nichts Aehnliches.

Paul Gassen, Sin. Sing.

elucit

wird eine Wohnung von $3{-}4$ Bimmernmitgeräumigem Keller: 1 Laden nebft Wohnung, gelaß. Gefl. Offerten nimmt die Exped. d. Altpr. 3tg. unt. von gleich zu vermiethen M. K. entgegen.

Westpr. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.

Genehmigt in den Provinzen West- u. Ostpreussen.

📭 Ziehung am 6. August 1896 🗫

in Graudenz.

Hauptgewinne: **5000** Mark. 2000 10 Gewinne à 100 = 1000 501200 20 =1000 von zusammen . . . 1200 Gewinne im Werthe von . . . 18000 Mark.

Original-Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk. (Porto und Gewinnliste 25 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme

General-Debit

Julius Jacobsohn in Firma S. J. Cohn Schwetz a. W.;

Telegramm-Adresse: Lottojacobsohn-Schwetz.

Loose à 1 Mark

Expedition der "Altpreussischen Zeitung".

Prima dreifach gesiebte

empfehle ab Kahn an meinem Hof bei freier Anfuhr zu billigftem Preise.

I. Frühstück.

beste Lage Elbings,

Fischerstraße 28,

Lin tuchtiger, jungerer Gehilfe findet Stellung in meinem Deftillations : Beschäft.

A. Wichmann, Rastenburg Ostpr.

Avis für Schneiderinnen.

Grosse Musterkollektion



Autterstoffe.

Moirée Rockfutter Moirée Rockfutter I. Qualität Seiden Moirée Rockfutter (&r: sats für Seidenfutter), 84 cm breit

Jaconett Rockfutter **Weiss Shirting** Cöper Taillenfutter **Taillenfutter** Grau

Schwarz Satin-Dowlas Schwarz Alpacca Farbig Alpacca, fammtl. Schattirungen Mtr.48 &

Reform-Rockfutter Futtergaze Futtergaze I. Qualität

Steifgaze Elasticgaze unr I. Qualität Glockengaze (Stradella)

Mtr. 50 3 Eisengarngaze, I. Qualität, 80 cm breit Mtr. 58 8 Mtr. 50 8 Steifleinen (beste Qualität)

Berolina (Aleiderichus), Erfat für Gaze, Stoßkant und Schnur

Vorwerks Patent Stehkragen-Einlagen. rund gewebt, für Gürtel und Aragen

Mtr. 30 8 Stehkragen-Einlagen, abgepaßt Leder Stück 4 8 Haken und Augen 1/4 Pfund 6 8 Dkd. 5 \delta Federhaken und Augen

Schnabelhaken und Augen Pryms Reform-Haken u. Augen

Triumph-Taillenverschluss Steifaurt Rockstahl

Vorwerks Velourschutzborde "Anna" anerkannt haltbarfte Besenborde, jedes Stud mit Stempel versehen, in jeder Aleiderschattirung vorhanden, Mtr. 12 8

> Neben diesen I. Qualitäten habe auch II. Qualitäten eingeführt.

Große Musterkollektion

Schmelz- und Seiden-Borten zur gefälligen Anficht.

Taillenstäbe.

Hohlbandstäbe Dtd. 8 & Mtr. 20 8 Sohlbandstäbe I. Qualität. dob-Mtr. 28 8 pelt gepaspelt, Dyd. 15 u. 18 & Ersats für Kischbein Dtd. 8 & Mtr. 38 8 Hornfischbein Dyd. 20 & Mtr. 20 8 Corsettstäbe, schmal, Dyd. 12 & Corfettstäbe, breit, Dto. 16 & Mtr. 20 8 Corfett: Mechanif Std. 4 & Mtr. 30 8

Löffel-Mechanik Stat. 8 & Corfett=Wechanif mit Stahlcontre= Mtr. 40 8 feder Stdf. 10 &

Löffel-Mechanit mit Stahlcontrefeder Stck. 12 8

Mtr. 35 8

Mtr. 33 🛭

Mtr. 18 8

Mtr. 25 8

Mtr. 38

Mtr. 40

Mtr. 30 8

1/6 Pfund 10 8

3 Karten 20 8

Stiiđ 35 🖇

Mtr. 78

Mtr. 8 8

Corsett = Mechanik = Schutz, sehr practisch, Stef. 13 &

Spiral-Corfettstäbe,

Spiral = Corfett = Mechanik, in Saltbarkeit unübertroffen.

Schweißblätter Paar 5 & Normal Schweißblätter Paar 9 & (Tricot)

Schweißblätter, Tricot mit Gummi, Kaar 18, 25 u. 35 & Schweißblatt Mozambique, in Saltbarkeit unübertroffen, Paar

Garantirt echt englisch Schweiß= blatt Canfiled

Zaillengurtband, weiß, schwarz, Mtr. 2 8 Zaillengurtband mit Goldfäden durchwirft, Mtr. 3 &

AbgepaßtTaillengurtband, Goldfäden durchwirft, mit Verschluß zum Stellen, Stat. 6 &

Renforce-Coperband, befte Qualität, Stef. 3 Mtr. 4 8 Coperband, II. Qualität, 6 Mtr. 5 8

Farbig Cöperband Std. 10 & Roth Wollband Mtr. 3 & Wollband, crême, roth, gold, Std.

8 Mtr. 20, 27 8 Schw. Wohairtresse Stat. 8 Mtr. **15, 20, 28, 32** § Coul. Mohairtresse in jeder

Schattirung, Mtr. 4 & Schwarz Mohair : Zackenlițe

Meter 31/2 Pfg.

Maschinengarne

Augsburger Marke.

1000 Yard Maschinengarn 1. Qual. (Oberfaden) 4jach, Rolle 30, 3 Rl. 85 8 1000 Yard Maschinengarn

(Oberfaden) 3fach

Rolle 22 §

Sehr billig. Sehr billig. 30 Thd. schwarz u. weiß 1000 Yard englisch Obergarn, Nr. 24 und 20, jest Rolle 17 3

1000 Yard Maschinengarn (Unterfaden)

Rolle 16 8

200 Yard Maschinengarn schwarz und weiß Rolle 6, farbig Rolle 7 8

Nähseide, 1. Qualität, schwarz, 3 Docten 10 8 Farbig Nähseide jede Schattirung,

eingeführte große Docken, 3 Docken 10 3 Knopflochseide, shwarz. 6 Ma. 10, 12 Ma. 15 3 Knopflochseide, farbig, 6 Ml. 10, 12 Ml. 18 8 Heftgarn (große Dode) Docke 6, 4 Docken 22 8

Prima Belgisch Leinenzwirn 3 große Lagen 12 u. 25 8 Echt türkischroth Zeichengarn

5 Rollen 10 8 Weiss Stopfgarn Rolle 4 8 Nähgarn G. G. A. (40 Mtr.=Roll.) 6 Rollen 10 8 100 Stück Nähnadeln,

4 Pack à 25 Stück 38 100 Stück Goldöhr-Nähnadeln

4 Pad à 25 Stiid (Stahl) Victoria-Etiquette 18 8 Stecknadeln mit angeschliffenen Spiken Stecknadeln mit Radelbiichse Büchse 5 8 Tuchnadeln mit schwarzem Ropf 12 Stüd Stopfnadeln 25 Stück 5 🖇

12 Pad à 12 Stüd 10 8 Haarnadeln Hutnadeln 12 Stück 10 8

Costum-Wodenbilder zur geft. Anficht.

Rollektion Muster-Knopfkarten.

Für Engros-Käufer und Modistinnen der Damen-Confection bekannten Rabatt.



Centralfeuer = Jagdgewehre bon 36-230 M. Büchsflinten, Scheiben= u. Pürsch= büchsen, Tefchins. Luftbuchsen und Piftolen, Revolver, Terzerole,

Jagdutenfilien und Munition empfiehlt in bester Qualität, größter Auswahl und billigften Preifen J. J. M. Kuch.

> Clbing, Fleischerftr. 10. Fernrohre per Stück 3,20 Mark
> mit 4 Linsen u. 3 Auszügen. Vergrößern
> 12 mal u. Garantie.
> Vorzügl. Operngläser nur
> Mk. 4,50
> sammt
> Etui. Wunder Microscop mit Lupe Preis Mk. 1.50. Versand eith's Neuheiten-Vertrieb, Berlin C., Seydelstrasse 5.

Nene Dill=Gurken empf. Adolph Keliner Nachf.

Moltenbrot,

grobes und feines. 50 und 35 8,

Moltenbrötchen

empfiehlt H. Schröter, Molferei.

unter Garantie der Zurücknahme für den billigen Preis von 7,70 Mark 200 gute 5 und 7 Pf.-Cigarren franco gegen Nachnahme zugesandt, die delikat schmeckend, ein äusserst preiswerthes Fabrikat sind. Ein Volkskalender für 1896 mit nützlichen Tabellen, Tarifen etc. liegt in jedem Packet gratis bei.

Rud. Tresp, W.-Pr. 10. Cigarrenfabrik u. Versandhaus.

alte Münzen, Majoliken, Meißner Porzellan, Gemälde, Zinn= und Kupfersachen werden zu hohen Breisen gefauft. Berfauf von echt perfischen Teppichen. 🔼

E. Rusty, Berlin, Steinmetstraße 74 II. Probefäßchen von 25 Liter zu Mf. 15,—



Fenerwerkskörper große Auswahl.

(Preisliste gratis und franco.) J. Staesz jun.,

Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44 Specialität: Streichfertige Delfarben.



Gegen Ginfendung von Mf. 30 ver= sende incl. Faß 50 Liter selbstgebauten weißen

Friedrich Lederhos, Oberingelheim a. Rh. Zahlr. Anerkennungen treuer Kunden.

Die leichten, erfrischenden, billigen

haben fich immer mehr Eingang verschafft. Wir empfehlen unfern mehrfach prämiirten ielbeer-Sect pro Rlafde Wf. 1.25. femer

fel-Sect pro Wlasche Mf. 1.20. Probeford von 12 Flaschen einschließlich Berpadung 15 Mart. Obstverwerthungs-Genoffenschaft Heiligenbeil. Wiederverfäufer erhalten angemeffenen Rabatt.

Pianinos, das Volltommenste 1

Gine Rrau möchte Sandarbeiten der Reuzeit, wegen Fortzuge fehr billig zu machen übernehmen und bittet geft. Inn. Mühlendamm 17. Gebrauchtes, Offerten unter W. P. an die Expedition gut erhalten, sehr billig.

C.F. Raether, Elbing

Dachpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik Fabrik u. Comtoir: Berliner Chaussee 1a Telephon No. 30

übernimmt

Neueindeckungen, Anstriche und Reparaturen alter Papp-, Schiefer-, sowie Holzcementdächer zu billigsten Preisen bei sachgemässer Ausführung unter Controle eines gepr. Dach- und Schieferdeckermeisters.

Elbing, den 6. August 1896.

Jeder für fich.

Sumoreste bon Baul Blig. Nachdruck verboten.

"So, und nun meinen wohlgemeinten Rath: such Dir eine Frau." Damit ftand Carl auf und nahm

Aber Arthur hielt ihn gurud. "Bleib doch noch, Menich, wir wollen boch ein-

gebender barüber fprechen." Carl lachte, aber er blieb wirtlich noch, bann fagte

"Du wirft nie gescheut, nimmermehr. Warum haft Du nicht icon längft eine Frau genommen?" "Als ob das so einfach wäre."

Wenn Du nicht fo furchtbar blobe marft, murbeft

Du einfeben, bag es nichts Ginfacheres gabe. Arthur ichmieg und gudte mit ben Schultern.

Und Carl fprach metter: "Menfc, fet doch endlich mal tlug. Du bift ja eine sogenannte gute Partie, ein fraftiger Rerl, fattlich und gefund, haft einen ftrammen Schnurrbart, bift Reserveoffizier, Dein Staatsegamen ist gemacht, na, jest such Dir eine reiche Frau, und bann tauf Dir eine Apothete, und Dein Glud ift gemacht. Das ift doch ein geraber, flarer Weg, der bor Dir liegt. Stehft Du benn bas nicht felbft ein?"

"D ja", sagte Arthur, "bas febe ich wohl ein, nur es wirtlich nicht fo einfach, fich eine Frau gu nehmen, als Du es mich glauben machen willft. Ich bin doch gewiß nicht feige, auch sonft nicht auf ben Ropf gefallen, aber in folden Sachen fteh ich absolut rathlos da."

Jest lachte ber Freund hell auf. Und bann, wie im Spaß, fagte er: "Run, wenn Du felbst teinen Schneid bagu haft, bann werbe ich Dir eine Frau anschaffen."

"Menich! Carl! wenn Du bas thun wollteft!" jubelte Arthur freudevoll.

Aber ber andere war beinah verblufft: "Du nimmft bas für Ernft, was ich im Ult meinte?" fragte er. "Gewiß, bitter ernft nehme ich es! Und ich mare

Dir zu emigem Dant verpflichtet!" Aber, Arthur, ich bitte Dich, — ich foll fur Dich

werben! Ja, mas mußte benn Deine Butunftige bann für einen Begriff von Dir bekommen!"

"Du mußt bas natürlich nicht gleich wörtlich nehmen. Ich meine, Du folltest nur erft mal ein wenig retognosziren, ob ich Aussicht habe, erhört zu

"So, also gewiffermaßen Problerftein, na, Du bist ja recht freundlich."

"Berr Gott, berfteb' mich boch nicht absichtlich falsch. Sieh mal, Du bist gewandt, hast nette Umgangsformen, weißt, wie man die Frauen sich ge-neigt machen kann. Ich dagegen bin plump, unbeholfen und unficher, und ich bin feft uberzeugt, wenn ich so ohne weiteres bei Fraulein Wolter anfragte, ich wurde sicher abfallen."

Rart fab ihn erstaunt an. "Also Fraulein Bolter möchteft Du heirathen. Aber ba find zwei Schweftern,

welche von beiben, Maria oder Hedwig?"
"Die jüngste, Fräulein Hedwig", entgegnete Arthur.
"Na, wenigstens haft Du Geschmad" — Karl

lächelte heimlich. "Also darf ich auf Dich rechnen?"

Berivrechen will ich Dir nichte, aber mas ich für Dich thun fann, bas foll geschehen. 3ch werde retognosziren, gang wie Du verlangft. Ift Fraulein Bedwig Dir geneigt, fo durfte ich das bald erfahren. Rag fie Dich aber nicht, bann, lieber Arthur, - ja bann tann ich fie am allerwenigsten bagu zwingen," noch immer lächelte er berftoblen.

er dem Freund die Hand und sagte: "Schon jest danke ich Dir, Karl, — ich welß, daß Du es gut mit mir meinft."

Aber Karl entzog fich bem Dant. "Wenn ich etwas Befitmmtes erfahren," fagte er, "bann bringe ich Dir fofort Nachricht."

Damit trennten fie fich.

Noch in derfelben Stunde ging Rarl Hellwig, bei der Familie Wolter einen Besuch zu machen. wollte Gewißheit haben, woran er mar.

Als er mit Fräulein Hedwig ein paar Minuten allein war, hielt er den Augenblick für gekommen.

"Wissen Sie auch, gnädiges Fräulein, daß Sie wieder einen neuen Berehrer haben, und diesmal einen, der ganz im Berborgenen Sie anbetet?"

Das icone Dladden murde purpurroth, fagte aber nichts, sondern stichelte emfig weiter.

Aba, bachte Rarl, und bann fprach er weiter "Ganz ernsthaft, Fräulein Hedwig, er ist mein bester Freund, Arthur Wilden ist es." Gespannt beobachtete er ihr Beficht.

Da fab fie erftaunt auf und lachte laut los: "Berr Arthur Wilden, ja bas ift mir nichts neues, ber macht beften Kräften gelobt und herausgeftrichen, aber es mir icon lange ben Hof, das heißt, auf feine Beife, war vergebens; — auch wenn Du felbst fur Dich anmir schon lange den Hof, das heißt, auf seine Weise, war vergebens; — auch wenn Du selbst sur dich anser es er schwachtet mich nämlich nur immer an; zusammen gehalten hättest, glaube mir, ein Korb wäre die Antsgehrochen haben wir noch keine dreißig Worte. Er wort gewesen." ift wirklich zu tomifch, ber Berr!"

Rarl athmete auf, er wußte genug. Und nun fing er an, das Lob feines Freundes in allen Farben gu malen - er fei ein fo braber Rerl, habe ein prachtiges Berg, na und ein ftattlicher Mann fet er auch, fury und gut, er fet eine gute Bartie.

Mis er beendet hatte, lachte das Fraulein von neuem "Alfo Sie werben fur Ihren Freund! Das ift

"Aber ich bitte, Fräulein Hebwig, ich werbe boch nicht für ihn, — ich habe burch Bufall erfahren, daß recht, dachte er. — Jeder für sich, — und er nahm er für Sie schwärmt und daß er bei Ihnen anhalten möchte, na und -

Doch fie unterbrach ihn: "Na und, fo fagen Gie Ihrem Freund nur, daß er fich die Muhe fparen tonne, wenn anders er nicht mit einem Rorb abgieben wolle.

Rurz und bundig, dachte Rarl, laut fagte er aber "Ich werde es ihm bestellen." Dabet lächelte er und tugte bes Frauleins Hand, was biese errothend bulbete.

Rach einem turgen Schweigen begann fie wieber. "Ich betrathe überhaupt nicht." Er lächelte, fdwieg aber.

"Sie brauchen garnicht fo boshaft zu lächeln." Aber Sie verkennen min Lächeln, Fraulein Hedwig.

"Glauben Sie mir nicht?" "Offen geftanden, nein." "Und warum nicht?"

"Run, nehmen wir einmal ben Sall, es tame ein junger Mann, der Ihnen gefiele, — und der Fall tann doch tommen, — dann wurde fich das Fräulein vielleicht doch noch befinnen, bevor fie ein fur alle dog ihn tein Mensch wieder ertannte. Mal nein fagt."

"Der Fall wird nie kommen."

"Wiffen Sie, daß Sie immer boshafter werben?" "Die Leute sagen es, aber ich finde es nicht." "Run, die Leute haben recht! Sie werden manch=

mal ganz unausstehlich!"

Doch Arthur mertte nichts babon, treuberzig gab ichon lange, und er welß, daß auch Sie ihn wieder zu Fraulein Marie, die in einer Nische allein ftand lieben - merden Sie nun fein Beib!"

ihr Geficht mar purpurübergoffen.

fie an fich, und gab ihr ben ersten Ruß. "Na, nun ift bas Unglud geschen," sagte er

Sie aber schmiegte sich an ihn und war glückselig. -

wieder. geben."

Salb erftaunt tam biefer naber. "Ja, lieber Arthur, die Hedwig kannst Du nicht bekommen. Da gieb nur alle Hoffnung auf. Denn

einer Stunde - meine Braut." Wie vom Schlag getroffen stand Arthur da und den Freund an. Endlich stammelte er: "Deine

fah den Freund an. Braut?" Carl nickte. "Ja, mein Junge, denn wir lieben uns schon lange, und glaube mir, ich habe Dich nach

wort gewesen."
"Run ja," fagte Arthur kleinlaut, "ich habe eben fein Glud bei ben Frauen." Dann gratulirte er bem Freunde.

Als fie von einander gingen, sagte Carl: "Und nun nimm Dir ein Beliptel an mir, — heirathe! — Dann wirst Du all die Grillen los, die Dir jest so viel Unbehagen schaffen, — aber sei ein Mann und such Dir felbst die Frau aus, denn das fiehst Du jest boch wohl ein: Jeder für fich! - jo ift es am beften.

fich nun ernfthaft bor, Die Schuchternheit fallen gu

Carl führte bald fein Frauchen beim. Auf der Hochzeit war auch Arthur, — natürlich noch immer unbeweibt. Er hatte die Schwefter ber

Braut als Tischdame. Er tannte auch bies Fraulein langft, daß fie aber fo liebensmurdig und nett fein tonnte, bas erfuhr er jest zum erften Mal, als er erft jest längere Bett in ihrer Befellichaft bermeilen mußte.

Karl, der ihnen gegenüber faß, merkte gar bald, baß die Zwei sich für einander interessirten. Das brachte ihn auf eine tolle 3bee, die er lachelnd feiner jungen Frau zuflüfterte.

Nach ben ersten drei Gläsern Sekt murde Arthur beiter. Er machte Scherze, mar ein brillanter Gesells ichafter und ging auf jeben Scherz ein. Seine Tifchbame mar erstaunt, aber auch erfreut barüber.

Bon nun an trant Rari ibm bei jeder nur paffenden Belegenheit zu, und Arthur trant und trant, und gu= lett mar er von einer fast ausgelaffenen Bettertett, fo

Alls die Tafel aufgehoben mar, begann der Tang. Und Arthur führte feine Dame zum erften Balger. "Na, na," er lächelte verschmitt, "das Unglud Er war in einer wahren Wonnestimmung. Alles um ihn berum brebte und mirhelte durcheinander und ihn herum brebte und wirbelte durcheinander, und mitten brinn er mit feiner iconen Tangerir.

Und ba mit einmal, als er bas hubiche Madchen fo fest im Arm hielt, tam ihm eine Idre; — wie, wenn er's jist wagie!? — Das Fraulein Marie ge-Da ging er lachelnd gu ihr beran und fagte mit fiel ihm, und er glaubte annehmen gu durfen, daß

en — werden Sie nun sein Weib!" "Fräulein Marie", sagte er etwas zögernd, "ich Sie sagte nichts, sah auch nicht zu ihm auf, aber bin tein Redner von Gottes Gnaden, aber beshalb Geficht war purpurubergoffen. bin ich boch tein schlechter Rerl, — Fraulein Marte, Und ba nahm er fie in seine Arme, und prefite wollen Ste meine Frau werden?" Als es heraus war,

erstaunte er selbst darüber, wie gut es gegangen mar. Das Fraulein fagte zwar nicht gleich ja, aber fie wies ihn auch nicht ab. Er moge morgen tommen

und mit bem Bapa fprechen.

Nach einigen Stunden traf Carl seinen Freund ber.
Doch er, durch den Sekt muthig geworden, wollte sich damit nicht zufrieden geben. Er wollte Klarheit Doch, Arthur, ich kann Dir school eine Nachricht Geleanneit. Belegenheit. Und deshalb fagte er feiner Solden viel liebe Worte, bis fie es endlich bulbete, bag er gleich mit dem Bapa sprach.

Raturlich mar Bapachen einverstanden. Rarl hatte erstens mag fie Dich nicht, und zweitens ift fie fett ihn auf alles borbereitet, und da er Arthur als einen braven Mann kannte, gab er seine Zustimmung.

Als bann fpater bas neue Paar die Gratulationen der erstaunten Gaste entgegennahm, trat auch Karl mit seiner jungen Frau heran, um Glud zu munichen.

Und Arthur sagte leise zu ihm: "Du hattest ganz recht, es ist doch beffer — Jeder für sich."

Aber Rarl wintte nur, - er bachte fich fein

Much Arthur hatte balb Bochzeit gemacht. feine Che ift gang mufterhaft geworben. Er ift ein Ebegatte, wie er nicht idealer gedacht werden tann. Bas feine junge Frau municht, das geschieht. Die trubt eine Diffitmmung bas Glud, und er ift gufrieben, daß er eine fo verftandige Frau hat.

Rarl aber fagt eines Tages zu seiner Frau: "Na bor mal, Deine Schwefter bat aber ben Arthur gehörig unter bem Bantoffel."

Doch Arthur mertte nichts babon, - er hatte eine Frau und eine gute Apothete, und er war gludlich.

Ausland.

Defterreich-Ungarn.

Bien, 4. August. Wie die "Dene Freie Breffe" meldet, wurde heute ein Schloffergehilse wegen Ber= bachts ber Theilnahme an bem Bomben=Attentat am 1. bs. verhaftet. Dem Berhafteten ift nachgewiesen worden, daß er am Tage des Attentats eine Bucter= idnur gekauft hat, welche berjenigen glich, mit welcher ber Bomben Carton zugeschnurt mar.

Bermannftadt, 4. August. Der Commandeur bes XII. Armeccorps (Siebenburgen), &MB. Galgoczy,

Frankreich.

ist heute früh gestorben.

St. Malo, 4. August. Brafident Faure ift um 8 Uhr 30 Min. in Begleitung bes Marineministers Abmiral Besnard und bes Justizministers Darlan an Bord bes "Dupn) de Lome" hier eingetroffen; die Bebolterung bereitete dem Prasidenten einen begeister= ten Empfang. Bei ber Untunft bes Brafibenten murbe ein Individuum berhaftet, meldes die Rufe "Mieder der Brafident!", "hoch Orleans!", "hoch das Königihum!' austiteß.

Paris, 4. August. Nach ben Ergebnissen ber letten Bolkstählung beträgt die Bebölterungsziffer Frankreichs 38 228 969; sie übersteigt das Ergebnis

des Jahres 1891 um 133 819.

Barifer Blätter verfichern, die Stadtverwaltung bon Bidh fet unnittelbar bon Rugland aus berftanbigt ganz leise zitternder Stimme: "Fräulein Hedwig, der auch er ihr nicht mißsallen habe; — ja, er magte es! worden, daß dos Kalserpaar in der zweiten Septembers bewußte Fall ist da. Der junge Mann von ans Rach der ersten Pause nahm er noch ein Glas hälfte nach dem Badeorte kommen wolle, wo der Zar genehmem Neugern fieht bor Ihnen, er liebt Gie Gett, - Muth wollte er haben! - und dann trat er eine Stur borzunehmen gedente. Das Unglud auf bem

Die reichen Armen. Roman von Maurus Jokai. Ueberfetzung von

Ostar v. Rruden. Nachbruck berboten.

gab er reichliche Stücke. "Du haft mir überall bin nachkommen wollen; so komme auch dahin mit mir."

Die Elfter hingegen icheuchte er von fich weg. "Geh', Du mußt leben, Du bist Gigenthum ber Frau."

Der Alte machte sich so gewaltig an's Wen, daß es Frau Susi zu viel wurde. "Aber lieber Alter, Du wirst vielleicht schon

genug haben. Es könnte Dir schaden."
"Es könnte mir schaden? Das will ich ja eben;

toppeln könnte."

Ablerberger hervor; der Alte hätte, wenn man ihm die Flasche in die Hand gegeben hätte, dieselbe auf einmal gesont einmal geleert, aber Frau Susi kannte schon ihren Mann, sie gab ihm nur ein Glas, und auch das füllte sie nicht ganz.

"Jest brauchte nur noch der Blitzug jenen Hern zu bringen, der taxiren foll, wie arm wir Herr, dem ich meine Abresse dickirte. Wie rasch dem Schnapps son Amts wegen geschieht, das kommt mittels Stelle zu sein, ich bin Adam Kapor, und dort ist dige Herr der Gerr derachtete die Einladung eines armen Was von Amts wegen geschieht, das kommt mittels Bummelzugs mit fünfzig Minuten Verspätung."

14. Capitel.

Das Protocoll und der ausgebügelte Hut.

braucht man ja keine Seitenbeleuchtung. 63 war jemand an der Außenthür. Diese wert! Und Sie sind Adam Kapor?

öffnete sich, ohne daß angepocht worden wäre, und bann auch die innere. Gin Berr brudte fich berein. warter." Das erste, was er that, war, daß er den Regenschirm zwei, dreimal aufspannte, um den Regen von demfelben hinwegzusprigen. Dann stieß er mit Dann murrte er, während er die Handschuhe dem spigen Ende desfelben Schirmes die Gummi- auszog, in sich hinein: "Gin ganzer Schinken fleht Halbschuhe von seinen Füßen und stellte diese vor ibm; welche rothbusige, braunhäutige Schönheit! Der Alte öffnete nun sein Schnappmeffer und nebeneinander zwischen den beiden Thuren auf Wenn ich doch in biefem Leben nur einmal mit machte einen Schnitt in den Schinken. Den Frauen= Erst dann zeigte er fich in seiner ganzen Leibhaf= einem ganzen Schinken unter vier Augen zusammenimmern bot er davon nichts an, aber seinem Hunde tigkeit.

Es war ein magerer junger Mann mit einem pergamentfarbigen fahlen Gesicht, in welchem nur auf den Schinken. "Bitte, lieber gnädiger Herr, die Nase vor Kälte geröthet war; die Hare seines wenn es Sie nicht beleidigt, halten Sie doch mit blonden Schnurrbarts hätte man gablen können, meinem Manne mit." so schütter waren fie gewachsen, und auch sein Bart mußte unter fo ichlechten Witterungeverhältniffen gezeitigt worden fein, daß es nicht der Mube lohnte, ihn abzumähen. Das eine Auge war fest geschlossen, um jo schärfer jedoch sah er mit bem anderen. Er hatte zwei Sommerrode an, von benen ber untere länger war als der obere. Aus den Taes soll mich ja tödten. Wenn ich doch auch einigen schen derselben gudten offen hervor oder verriethen Fuchstinwein dazu hätte, damit ich das Gift ver- sich durch Umrisse verschiedene Papiere, Tinte und Feber. Seine Fuße ftedten in großen Schuben, Und heute war ein folcher Tag der Wunder, deren Spiten emporgebogen, und seine Hand in Und heute war ein solcher Tag der Wunder, daten Wollhandschuhen, deren Finger verzogen und es war auch schon sofort da.
Frau Susi nahm den von Johann gebrachten mener Cylinder auf seinem Kopfe, den er ansangs gar nicht herabzunehmen beabsichtigte.

"Ich bitte um Entidulbigung! Ich bin vielleicht nicht am richtigen Orte? Ich bin zu einer "armen" Familie ausgesendet, um den Localaugenschein auf-

meine Frau."

"Bas für ein gutes, warmes Zimmer Sie haben! Ich vermag mir im Bureau nicht genug die Hände anzuhauchen; seit dem 15. März heizt man — laut

versteckte sich ängstlich unter dem Bette.

Weide Thüren waren zu, die äußerste Holzthür braucht man ia keine Saitankelernktung.

Auf einmal begann Pahauf zu knurren und Wegel — nicht mehr."

Negel — nicht mehr."

Negel — nicht mehr."

"Ich bitte unterthänigst," erklärte Frau Susi, dien eine arme Wäscherin und muß zum Plätzen, und damit die Wäsche besser trocknet, Feuer halten."

"Eine arme Wäscherin? Welch' gutes Hand-

"Aber schinkenlos, scheint es, sind Sie nicht geworden!" Dann murrte er, mabrend er die Sandschube

kommen könnte!"

Frau Susi bemerkte die neidischen Seitenblicke

Und damit schob sie einen Stuhl an den Tisch und stellte einen Teller neben die Schüffel.

Bater Adam flüsterte seiner Frau zu: "Du Frau, willst Du benn, daß auch biefer Herr fterbe?" Diese gab ebenfalls flusternd zurud: "Ginen schöneren Tod könnte ja auch er nicht haben, als

an einem Schinkeu zu fterben." "Das ist schon wahr."

Der Herr wartete keine zweite Sinladung ab, sondern setzte sich zu Tische. Frau Sufi brachte bann ben Mefferforb bes

Franho Kranhecz herbei und ließ den Gaft mählen. "Belieben Sie, gnädiger Herr, eines auszuwählen! Zum Schinken schieft sich ein scharfes Meffer." "Wie viele Meffer!" brunnnte Makarius Szüköl;

bies war der Name des Actenmenschen. "Schäl-messer, Abstechmesser, Delicatessenmesser und sogar auch Tranchirmesser! Diese Armen haben, wie es

Mannes durchaus nicht. Er aß wie ein Mensch, den der Gedanke, daß er sich den Appetit zum heutigen Mittagsmahl verderben werde, nicht bange macht.

Hand befindliche Schnappmesser gar zu sehr bes erst am zweiten Tag schneide ich sie an! Und diese trachtete. "Ich bitte unterthänigst, das ist die hier haben mehr Zwiebeln, als Pharao besaß! Das Waare eines armen, mit Messer hausirenden sind aber reiche Armen! Schau, schau, dort sehe ich Slovaken; er ließ sie bei uns, weil heute draußen gar ein Blumenbouget!" Regenweiter ist; nun verkauft er Töpfe."

"Ja, jener arme, brodlos gewordene Weichen- Und wer ift denn das Fräulein dort an dem Tischchen?

"Das ift eine Näherin, ber wir biefes Cabinet vermietheten, um die Wohnungsmiethe leichter zahlen zu können."

"Ist das Fräulein gemeldet?" Auf diese Frage gab Lidi selber die Antwort. "Bitte, bier ift mein Speisezettel." Makarius las denfelben aufmerksam durch.

"Richtig, Livia Gratulin, Näherin. Zeigen Sie

mir boch Ihre Fingerspiken."

Das Fraulein hielt ihm die Hande hin. "Sie sind nicht zerstochen." "Wie Sie zu feben belieben, beschäftige ich mich

mit feiner Stickerei; bei dieser zersticht die Nadel

die Hand nicht."

"Das mag schon sein." Damit schloß er das eine Auge, welches er in= zwischen geöffnet hatte, wieder. Dieses galt dem Fräulein, oder lauerte er vielleicht damit? Um so hurtiger durchforschte er mit dem anderen die Be-ftandtheile der Waschfuche, wobei er die Schinken-

vertilgung fortsette. "Und was ift bort in jenem Korbe?" fragte er Frau Sufi.

"Das ist das Eigenthum einer armen Bretzen= bäckerin. Sie ließ ihn hier, bis sie den Inhalt des andern verkauft hat, damit ihr das Gebäck draußen im Regenwetter nicht weich werbe."

"Wieder eine "Arme", die einen Korb voller Bretzen hat", brummte er. "Und was soll der große Haufen Zwiebeln dort?" "Der gehört einer armen Palotaer Soferfrau,

welche ihn hier ließ, bis sie ihn kleinweise verkauft

haben wird." "D heiliger Prophet Clias, der Du von Raben genährt wurdeft! Wenn ich mir einmal am Abend mein Brod mit Knoblauch bestreiche, so überfällt mich am anderen Tage schon das ganze Bureau, von wo ich den Knoblanch her habe. Wenn ich zuweilen zu einer schönen Zwiebel komme, ergötze Sufi bemerkte, daß der Herr das in feiner ich mich einen Tag lang nur an ihrem Duft, und

"Das hat wieder ein armes Blumenmädchen "Alfo auch einen armen Clovaten gibt's ba? biergelaffen, welches bas Fraulein aus Gefälligkeit ben Eindruck gemacht, daß er in Folge der Bemuthebewegung die Belbsucht befommen habe, die einen Aufenthalt in Bich nütlich erscheinen laffe.

Betersburg, 4. Auguft. Rach einer Depefche ber "Nowoje Wremja" aus Bladiwoftot vom geftrigen Tage hatten Ameritaner die Conzelfion für eine Gifenbahnlienie Soul-Chemulpo und die Berechtigung ber Ausnutung der Mineral-Reichthumer an D'efer Linie, Frangolen bie Congeffion fur eine Bahnlinie Bing jang-Soul und Rugland bie Berechtigung gur Ausnutung aller Goldgruben in der Provinz Chantion (?) bon ber toreanischen Regierung erhalten. - In der Hauptstadt Soul herriche Rube. Das gelandete englifche Marine-Detachement fei bereits gurudgezogen, bas ameritanische werbe in biefen Tagen gurudige gogen werden, das ruffifche fet vermindert worden. — Die toreanische Regierung baue, um fich bon der japanischen Linie Soul-Futschou unabhängig zu machen, eine mit der chinesisch-russischen Telegraphenlinie zu verbindende Linie Soul-Bing jang. Die ruffichichinefifche Bant habe eine Filiale in Soul errichtet.

In Beiersburg wird viel besprochen, daß der Großfürst Sergius, Oheim des Zaren und Generals gouverneur von Mostau, Diese Stadt mit Urlaub berlaffen habe, gerade einen Tag borher, ehe Jener auf dem Wege nach Rifchni-Nowgorod fie passirte. Als Grund giebt man tiefe Berftimmung des Großfürften über die Entlaffung des Polizeipräfelten bon Mostau, Generals Blaffowsti, an, welche befanntlich erfolgte, weil beffen Mangel an Um= und Borficht fur das Unglud auf dem Chodynstifeld hauptfächlich verants

wortlich gemacht wird.

England.

London, 4. August. Das Dberhaus nahm alle Lesungen der Finanzbill an. Bei ber Ginzelberathung der Bill betreffend die Arbeiter in Frland beantragte Lord Arban die Ginfügung eines neuen Artikels, der bestimmt, daß eine lotale Untersuchung stattzufinden habe in ben Fällen, in welchen gegen die Lotalbehörde Rlage geführt wird, daß fie Wohnungen an andere als an landwirthicaftliche Arbeiter vermiethe. Lord Afhbourne betampfte den Antrag, indem er ertlärte, bie Annahme beffelben murde die ganze Borlage zu Falle bringen. Der Artifel murde fodann mit 25 gegen 19 Stimmen angenommen.

3m Unterhaufe erklärte Curgon, die Regierung habe von der Niederbrennung der Franzistanerklöfter gu Jenibje-Rale, Deongee und Rujut-Deraft und bon ber Ermordung bes Paters Salvatore burch türkifche Truppen gehört; fie miffe nichts bon einer Forberung, Mashan-Ben, deffen Truppen Salvatore ermordeten, bor Bericht zu ftellen; mahricheinlich fei diefe Forberung bon dem Vertreter bes Geburtslandes Salvatores geftellt worden. Ferner ertlärte Curzon, der britifche Conful in Trapezunt habe berichtet, daß die Türken von Nitsar die Armenier am 20. Junt auf ein gegebenes Signal angriffen, alle, benen fie begegneten tödteten und ihre Saufer plunderten. Der Biceconful in Sivas berichtete am 22. Juli, daß teine Schritte erfolgt seien, um die Urheber der Unruhen zu belangen. Der britifche Geschäftsträger in Conftantinopel merbe darüber bei dem Balaft und bei der Pforte borftellig

Bern, 4. August. Bmet jugendliche Touristen, ein Engländer bon 19 Johren und ein Deutscher bon 10 Jahren, versuchten gestern bon Morcles im Canton Baabt aus ben Aufftieg nach ber Croix be Javernag. Beim Baffiren einer Felsmand fiurzte der deutsche bei Gelegenheit eines Ronzerts der Rapelle der Unter-

Chody istlielde hatle auf den gar einen so erschüttern- | Knabe in einen tiefen Abgrund. Er wurde noch lebend cuigefunden, starb indesfin bald darauf. Er heißt Trau, seine Ungehörigen wohnen in Karlsruhe.

Rumänien.

Bufareft, 4. Auguft. Der Ronig und die Ronigin find von Sinaja nach Ragaz abgereift.

Svanien.

Madrid, 4. Auguft. Gine Feuersbrunft, beren Entstehung auf Brandftiftung gurudgeführt wird, ger= fiorte in Rueda, Provinz Balladolid, 500 Häuser.

Bruffel, 4. August. Die Berhandlung im Prozef Lothaire wird heute fortgefett. Der Commiffar Wiener fahrt als Berichterstatter in ber Berlefung einer großen Angabl von Schriftstuden fort, welche bie Unterlage für das Gerichtsverfahren in Boma gebildet haben. Im weiteren Verlaufe befragt der Borsitzende den Angeklagten Lothaire über die Beweggrunde der Berhaftung Stoles, über den Kriegsrath, die Berurtheilung und Sinrichtung deffelben. Der Angetlagte giebt in feinen Antworten die allgemein betannten Ginzelheiten wieder. Morgen werben die Berhandlungen fortgefett.

Schweden.

Stockholm, 4. August. Das "Aftenbladet" er= hielt telegraphisch aus Hammerfest eine am 30. Juli von Danst-Der abgesandte Mittheilung, in welcher gemeldet wird, die Füllung des Ballons Andrée's fei seit dem 25. Juli gludlich vollendet. Die Tragfraft entspricht der Berechnung. Es fteht noch die in bem Contract mit dem Baumeister Lachambre borge= ichriebene Wiegungsprobe jur Feststellung des Gasberluftes bes Ballons aus, fonft ift alles zur Abfahrt bereit. Das Wetter ift unflät, doch ift nach ben meteorologischen Untersuchungen eine Beranderung gu erwarten. An Bord ift alles wohl.

Amerika.

Montgomern (Staat Alabama), 4. Auguft. Die Wahl für den Gouverneur-Posten ergab eine vermehrte Demotratifche Majoritat. Der bemotratifche Candibat Johnson siegte über ben Candibaten ber Bereinigten Populisten und Republikaner, Goodwin. Die Republitaner fechien das Wahlrefultat an mit der Be-Stimmen bon Regern feten unterbrudt hauptung,

Süd-Afrika. Prätoria, 4. August. Der Bolksraad hat ein Gefet angenommen, welches ben Rindern bon Uit-landern auf allen Goldfeldern Schulunterricht Bufichert. Das Gefet tritt fofort in Rraft und bestimmt unter Underem, daß bie Rinder in ihrer Mutterfprace unterrichtet werden follen. Der Bolteraad genehmigte ferner die Randmunizipien-Bill im Prinzip.

Aus den Provinzen.

Marienburg, 4. Auguft. Gin ichmeres Berbrechen ift soeben an der Rogat auf Sandhofer Gebief entdedt worden. Das Dienstmädchen Glifabeth Rroll tu Sandhof ging gestern Abend in der Nogat baden und tehrte nicht mehr zurud. Beute Bormittag 11 Uhr fand man die Leiche der Kroll am Ufer der Nogat. Nach näherer Feststellung ift das Mädchen beim Baden von zwei Arbeitern, welche unweit der Babeftelle in den Rampen Beiden ichnitten, überrafcht, vergewaltige und in die Nogat geworfen worden. Die Thäter find noch nicht berhaftet. - Der freche Dieb, ber furglich

o'fizier = Schule aus Marierwerder im Ctabliffement | trodnen aus, die Brunnen berfiegen. Bogelfung bet Marier burg cire bem Hautboiften Albert Istand gehörige Geige im Werthe von 120 Mart stahl, ist nunmehr in der Berson des Burftenmachers Max Bendig, welcher aus Martenwerber geburtig ift, ermittelt worben. B. wurde heute Bormittags von einem Polizeibeamten verhaftet und dem hiefigen Umtsgerichtsgefängniß zugeführt. Bei ber Bernehmung geftand er ben Diebstahl ein, gab aber ben "R. B. D." zufolge über ben Berbleib ber Beige feine Austunft.

Graudenz. Nach mehr als fiebenwöchiger Dauer ist die Ausstellung am Montag Rachmittag um 5 Uhr in Gegenwart des Herrn Regierungspräfidenten bon Born aus Martenwerder und mehrerer Sundert Bejucher geschloffen worden. Auf dem Musikpavillon hatte fich der geschäftsführende Ausschuß und eine Ungabl Mitglieder des Gefammttomitees aufgeftellt. Berr Justigrath Rabilineti brachte ein Soch auf den Raifer aus, mahrend herr Fabritbefiger Bengti auf herrn Rabilinsti toaftete. Darauf begaben fich der Berr Reglerungspräsident und die Mitglieder des geschäfts. ührenden Ausschuffes und des Comitees in den oberen Raum des Runtersteiner Pavillons, um bei trefflichem "Burgermeisterbrau" noch einige Stunden beisammen zu fein. Während bes Abendconcertes, zu bem fich eine große Buhörermenge eingesunden hatte, erftrabite auch jum letten Dal der Giffelthurm in feiner prächtigen elektrischen Beleuchtung. — Kurz bor dem Schluß der Ausftellung hat fich noch ein Schwindler eingefunden. Ein Mann aus Neuborf taufte bon einem jungen Manne, ber fich fur ben Bertreter ber Firma Bobel-Bromberg ausgab, auf bem Stande der Firma eine Drehrolle und zahlte 10 Mt. Angelb. Als der Mann borgeftern tam, um die Rolle abguholen, erfuhr er zu feinem Schred, daß die Firma eine junge Dame gur Bertretung bier bat, bie bon bem gangen Raufgeschäft überhaupt nichts wußte. Während ihrer turgen Abwesenheit hat ber Schwindler die Betrugerei verübt.

Goffub. Gehr bezeichnend ift ber Monatsaus weis des Rebenzollamtes Gollub über die Ginfuhr von Getreibe aus Rugland; ber Bericht lautet: "Bacat". Die Biebeinfuhr ift verboten, Die bon Getreibe unterbleibt von felbft burch die Schwierig-leiten bes Bertehrs und bes Bolles, die Gefchäftsleute in Gollub find also wohl zu einem recht ibyllischen Leben verurtheilt. Hoffentlich wird die projectirte Beben verurtheilt. Hoffentlich wird die projectivte Rumanten ausgewiesen bat. Hoffentlich geschen die Bahn über Gollub nach Schönfee dieser Stadt wieder nöthigen Schritte, um die geschilderten Unmenschlichs einiges Leben bringen.

Bofen. Bei bem Diftangritt ber Raballerie-Difigiere des 5. Armeecorps ift als Raiserpreis ein goldener Becher ausgesett worden, den nach einer nach Luben gelangten Mittheilung Setondelieutenant Graf bon Sagen bom Lubener Dragoner-Regiment gewann, der die Strede von 22 Meilen mit Ginichlug ber Baufen in 13 Stunden und 10 Minuten gurudgelegt bat.

Mus dem Rreife Stalluponen, 3. Auguft. Besonders der südweftliche Theil des Kreises klagt über Regenmangel; feit länger benn 4 Bochen ift bier tein Riederschlag erfolgt, daber trauert die ganze Pflanzenwelt. Rartoffeln, Ruben und bie Ruchengewächse laffen welt ihre Blätter hängen und berborren, ohne Frucht getragen zu haben. Die Rartoffeln werden eine ichlechte Ernte liefern, fie find tiein und in geringer Anzahl an einem Strauche; die sogenannten Rosentarioffeln, welche in fruberen Jahren icon lange bor Jatobi eine mobischmedenbe Rahrung boten, find biefes Sahr faft fur Menfchen unbrauchbar, benn fie find nicht blos bon außen roth, fondern jum größten Ebeil auch inwendig. Die Biehweibe tann nicht noch machien und das Bieh muß jest schon ftart im Stalle eingefüttert werden, bevor es auf die Weide gebracht Dazu tommt noch die Boffernoth, die Teiche felbft tochen und dann auch noch felbft iffen gu muffen!

mancher Befig r Baffer anfahren. - Um Rande der Rominter Forst wohnt ein Mann, der Rheumatismus oder Schwied, wie er die boje Gliedertrantheit nennt, auf folgende Art und Beife turirt: Er mißt die Lange bes Patienten mit einer leinenen Schnur bom Birbel bis zur Bebe, läßt die Schnur im Feuer vertoblen und der Kranke muß alsdann das Burudgebliebene hinunterwürgen. Die Dummen werden nie alle!

Vermischtes.

Bettlerfabriten. Man ichreibt ber "Schles-Beitung" aus Butareft: Bu welchen Schenflichkeiten fich eine gewiffe Sorte von gewiffenlofen Speculanten bem Beichäft zu Liebe verletten läßt, wurde diefer Tage in Butareft enthullt. Wie Die "Dreptatea", bas Blatt bes zu Reujahr gurudgetretenen ehemaligen Innernministers Fleva, mittheilt, murde jungst von Minovici, Gerichtsarzt und Chef bes biefigen anthropologischen Bureaus, ein an ben Fugen gelahmtes Bettlerfind untersucht und hierbei festgeftellt, daß die Fuge deffelben bald nach feiner Geburt auf gewaltsame Beise in eine unnaturliche Lage gebracht worben find und biefe beibehalten haben. Die infolge beffen eingeleitete Untersuchung bat ergeben, daß fich in Rumanten, und zwar in Galat und Braila, je ein Bertreter einer "Bettlerfabrilt" auf ber Infel Chios befinden, welche die meiften der in Rumanien vorhandenen verfruppelten Bettler von borther importirt haben. Bon jener "Fabrit" werden elternlose, verlaffene Rinder, besonders aus ber Turtet, aufgelefen; auf Chios werden bann biefen armen Anaben und Madden Urme und Beine, Banbe und Fuge gebogen und gefrummt, die Rnochen gebrochen, Lippen abgefcnitten, turzum die fürchterlichften Berftummelungen borgenommen und auf diese Beise die berschiedenen Bettlers und Rruppelippen geschaffen. nothwendigen Martern werben nur nach und nach angewendet, damit die ungludlichen Opfer berfelben nicht während ihrer "Präparirung" erliegen. Mit ber "fertigen Waare" werben dann sämmtliche Baltan-staaten überschwemmt. Die rumänische Regierung hat biefem unerhörten Treiben, soweit es in ihrer Dacht liegt, ein Ende bereitet, indem fie beibe Bertreter der Bettlerfabrit fammt ihrer entfetiden "Waare" aus teiten gang zu unterbruden und bie finbigen Speculanten auf Chios - es foll eine ganze Befells fcaft fein — der verdienten, exemplarifchen Strafe zuzuführen. Celbfimord verübte ein Greis von 83 Sahren

am geftrigen Mittag in Berlin in dem Saufe Beffel ftrage Dr. 17. Sier mobnte mit feiner 79 jahrigen Frau der 83 Jahre alte frühere Siedemeister Balentin Lau, der von der Buderfabrit, in der er fruber an gestellt war, ein Rubegehalt bezog. Bor einiger Bell hatte er fich eines Unterleibsleibens megen einer Operation unterziehen muffen; ba auch biefe bas Nebel nicht beseitigt hatte, so sollte ber Chirurg noch einmal eingreifen. Do nun ber Greis fich babor fürchtete, oder ob die Rrantheit überhaupt ihm das Leben ver leidete, fieht dabin. Als am Sonntag Mittag bil Frau gegen 12 Uhr bon einem Ausgange nach Saufe jurudtam, fand fie ihren Mann in ber Ruche erhang! auf. Nachbarn und Schutleute tamen ber Grelfin 3 Bille und ichnitten ben Mann ab. Es mar jebod icon zu fpat, alle Wiederbelebungsversuche blieben

Wenig Selbstwertrauen. Braut: "Rein Gott, mas mirb bas nach ber Sochzelt merben

umsonst sticken lehrt!"

"Noch eine "Arme", aus beren Händen Beilchen und Maiglöcken niederfallen. Ich darf so etwas gar nicht ansehen, und diese schlafen auf Beilchen." Frau Susi glaubte, daß dies ein Witz gewesen

"Da haben Sie schon Recht. Das Mädchen, bie Csicsonka, schläft zwischen zwei Blumenbeeten. Es ift mabr, nur auf ber nachten Erbe."

"Gieb Fleisch!" ließ sich die Elster von der Lehne des Sessels, auf welchem der gnädige Herr faß, vernebmen.

"D, Sie halten auch Bögel, liebe Frau? Einen iprechenden Bogel? Mit dem könnte man fogar Geld verdienen."

"Bist a Schafskopf!" sagte die Elster. Dies erregte fo fehr bas Gefallen bes Berrn daß er den Bogel mit einem Stuck Schinken belohnte, welches diefer im Moment nicht verschlingen konnte, sondern damit auf die Erde flog. Dort "Or nahm es ihm der neidische Paßauf weg, indem er fahren?" den Ropf unter dem Bette hervorstreckte. Dieses

war nur Revanche von früher ber.

"Auch einen hund halten Sie sich?" Und damit feine Verwunderung den Höhepunkt erreichte, tonte aus dem Keller ein gefundes Kinder=

weinen herauf. "Se, be, und was ift das? Das Weinen eines fleinen Rindes?"

Fräulein Lidi sprang von ihrer Arbeit auf. "Das Aermste ist erwacht, ich werde ihm zu

trinfen geben." Frau Susi rieth ihr, demfelben mit Roble gewarmtes Waffer zu geben, es fei im Bügeleisen ja

Holzkohle genug. "Nein! Ich werde von meiner für den Mittag-taffce gurudgestellten Milch etwas fortnehmen, das wird ihm besser thun."

Damit nahm fie das Töpfchen vom Reffel und eilte jum Reller hinunter.

"Uh!" spöttelte Szüköl boshaft. "Es ist auch ein Rleines im Saufc? Die gluctlichen Armen! Ich gratulire, Lidia Gratulin!

"Ach, wo denken Sie bin, gnädiger herr!" er= widerte Fran Sufi. Das ist das Würmchen eines armen Zigeunermusitus, eine Waise, deren Mutter voriges Jahr gestorben ist."

"Wir halten auch noch musigirende Zigeuner? Wir lieben also auch die Musit? Das sind ja sehr fröhlich lebende Arme!"

"D, ich bitte! Richt wir erhalten sie. Der arme alte Zigeuner Zsiga ging eben mit seinen zwei Söhnen etwas aufspielen!"

"Oho! In den großen Fasten musiziren? Das "Ich glaube es. Die Reisenden auf der Gisenist ja Religionsstörung! Run, da ist eine schöne bahn pslegen den Weichenwärtern reichliche TrinkGesellschaft beisammen! Jest aber komme ich zu gelder dafür zu spenden, daß er sie nicht das einer ernsten Frage. Mit welchem armen Manne ist denn dieser Schinken durchgegangen? Sazen Sie mir das nur, würdiger Adam Kapor?"

Dieser hatte von der ganzen Unterhaltung fein ift die Belohnung um so größer. Man hat Neben= Wort gehört; nach dem Effen war er im Lehnstuhl fanft eingeschlafen, bin und wieder mit dem Ropfe l nictend.

"Da sehe einer! Der schläft gar! Da wundert's mich nicht, daß man ihn von der Gifenbahn davon= jagte, da er felbst mährend der Zeit einschläft, da er inquirirt wird. Holla! Meister Abam! Die Pferde geben in's Korn!"

Anf den Zuruf fnhr Vater Adam auf und erschrak sehr.

"D weh! Der Zug kommt! Ich eile zum Wechfel! Und in feinem schlaftrunkenen Schrecken fturzie er den Tisch sammt dem darauf befindlichen Schinken

Und auch dann glaubte er noch eine Zeit lang, daß er bei der Eisenbahn und der Urheber irgend einer Ratastrophe sei.

"D weh! Hat ihn die Locomotive nicht über= "Den Schinken? Nein! Ich habe ihn gerettet,"

fagte Makarius und stäubte mit dem Rockschoße ben aufgehobenen Schinken ab. "Ich bekomme die Rettungsmedaille."

Frau Susi hatte indessen den Tisch auf die Ruße geftellt und balf ihrem Manne mittelft einiger fanfter Buffe in ben Ruden, fich felbst wieder

Makarius Szüköl ergriff dann den Schinken am Knochen und stellte ihn auf den Tisch vor Vater Adam bin.

"Nun denn, kennt der Zeuge diesen Paffagier?"

"Ja wohl. Ich kenne ihn. "Bo haben Sie ihn kennen gelernt?" "Boher ich dieses "Dingsda" kenne?" "Sie kennen nicht einmal seinen Namen, nicht

wahr? Nun denn, ersinnen Sie ein Märchen. war einmal eine wohlthätige Fee, diese gestattete dem Alten und seiner Frau drei Wünsche. "Wenn doch ein Schinken zum Rauchfang hineinfiele!"
fagte der Alte. Und fofort war der Schinken da." Nur kennt dieses Märchen schon jedes Rind. Oder vielleicht jenes, wo sich der Zigeuner damit ver-theidigt, daß nicht er das Pferd gestohlen habe, sondern dieses ihn. Er war auf den Baum geflettert, der Zweig unter ihm abgebrochen, unter dem Baume weidete das Pferd, und er fiel ihm und ging muthwillig tangelad zu ihrem Stickrahmen auf den Rücken; das Pferd lief dann mit dem zurück. Zigeuner davon — und so stahl das Pferd den De Bigeuner."

"Ich bitte!" protestirte Bater Abam. "Ich bin auf rechtliche Weise dazu gefommen."

gelder dafür zu spenden, daß er sie nicht das Genick brechen ließ. Und dann, wenn etwas vereinkommen, das reicht zu."

"Herr! Mir hat nie Jemand etwas geschenkt, und ich habe nie etwas gefunden."

"Dann hat Ihnen das wohl der hausherr zi feinem eigenen Ramensfeste jum Gefchent gemacht? Solche Großmuth ift ja ein hervorstechender Charafter= zug des Herrn Basilius Tarafas."

Den armen Adam Kapor brachten die spötteln= den Neden des Makarius Szüköl ganz um den ge= ringen hausbackenen Berftand, über welchen er fonft

Indessen kam Fräulein Lidi bazwischen. Sie fam aus dem Reller hervor; ihr Antlit hatte ein gang beiteres Aussehen.

"Run, das kleine Rind ist schon eingeschlafen. Es war lieblich anzusehen! Es hat beide Henkel des Topfes erfaßt und dieselben nicht früher losgelaffen, bis es die Milch bis auf den letten Tropfen ausgetrunken hatte. Dann ist es fofort wieder einge=

Sie zeigte Berrn Makarius ben leeren Topf. Dies brachte ben gnäbigen Herrn gang aus ber Fassung.

"Ja, liebes Fräulein! Mich kann man mit etwelchen Zigeunerkindern, die Milch trinken, nicht irre führen! Hier ist jett erst die amtliche Frage zu erledigen, auf welche Beise ein ganzer, großer Kaschauer Schinken auf den Tisch eines Mannes gelangte, der eben heute bei der Behörde um ein Armuthszeugniß ansuchte? Das ist eine Simulirung ber Noth! Das ist ein Mißbrauch mit dem Anscheine von Armuth und als solcher einer strengen Strafe zu unterziehen."

Fräulein Lidi mußte die leichtsinnige Grisette fehr gut zu geben. "Nun, das ist auch der Dühe werth, deswegen eine folche Inquisition abzuhalten! Den Schinken hat eben jemand mir zum Geschenke gemacht."

Auf diese Worte öffnete sich auch das zweite Auge des herrn Makarius. "Aba! jemand? Der binein. gewisse "jemand"?"

Das Fräulein zuckte mit schmollender Affektion die Schultern: "Nun also, der gewisse jemand! Wen hat das anzugeben?"

Und damit begann sie ein Volkslied zu trällern

Den gestrengen herrn aber verzehrte ber Born. "Jett sind wir schon zu Hause! Also ein gewisser jemand! Ich wußte das im vorhinein! Das wollte ich nur erfahren. Gigen Guch habe ich nichts mehr einzuwenden."

"Na, aus dieser Patiche waren wir gludlich be-freit," flufterte Frau Sufi Bater Abam zu.

Allein der Alte mallte auf. "Rein, nein! Das loren geht, und sie finden cs, gibt's große Be- nimm ich nicht an! Das ist eine Lüge! Ich bulde lobnung. Wenn es nicht jum Boricein fommt, nicht, daß zu meinen Guaften irgend ein anderer

Armer eingetunkt werde. Ich werde die Wahrheit

"Um Gottes willen! Du wirft Johann in Un' annehmlichkeiten verwickeln," flufterte Frau Sufi. "Lieber Johann als die Lidi! Wenn auf bie Chre eines Mannes ein Fleck fällt, so kann er ibil

abwaschen; wenn man aber die Shre eines Mädchens beschmutt, die kann man nicht mehr reinwaschen Ich erkläre, daß Johann den Schinken gebracht

Dem gestrengen herrn genügt biese Aufklärung

"Johann! Johann! Es gibt ja so viele Johanns auf der Welt, wie Quarzkörnchen in der Strett sandbüchse. Vom böhmischen heiligen Johann an gefangen bis zum Hanswurft heißt jeder Johann Selbst der Ziegenbock fühlt sich als "Hans", went er in den Garten kommt. Befigt denn 300 "Johann" keinen anderen Ramen?"

Frau Susi hielt Bater Adam den Mund mit ber hand zu, damit er es nicht aussprechen könne allein dieser machte sein Redewerkzeug alsball

wieder frei und rief laut: "Johann Paczal ist's!"
"Ah! Johann Paczal? Der Constabler?"
Run ergab sich auch Frau Susi darein und begann die Localverhältnisse und Verbindungen zu er

läutern. "Ja wohl. Er hat hier fein Absteigequartie! bei uns. Wenn er einen freien Tag hat, fonmi er hierher, sich auszuschlafen. Er ist droben in bet Dachkammer."

"Man muß ihn hinunterrufen! Im Namel bes Gefetes!"

Fräulein Lidi trällerte indeffen in einem for die begonnene Weise, indem fie dabei in der Rudi auf und ab tänzelte. Und während die beidel Alten und der geftrenge Berr mit einander haberteil ergriff fie den gerknitterten Chlinder bes Bert Makarius und das Bügeleisen der Frau Susi und nahm diese Dinge mit sich in ihr Schlafcabine

"He da! Herr Johann! Herr Constabler" rief Frau Susi. "Belieben Sie herunterzukommen" Johann rief vom Boden droben zurück": "I

danke, ich bin noch nicht durstig." "Kommen Sie nur hervor. Man will Ihneisteinen Trunk geben. Dafür kommt aber eine

"schwarze Brühe". "Im Namen bes Gefetes!" rief Matarius il scharf gespittem Tone.

Auf dies bin steckte Johann den Kopf zur Phill hinaus; als er aber Matarius erblickte, verging ihm sofort der Schlaf.

(Fortsehung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: A. Schult in Elbing. Druck und Berlag von H. Gaary in Elbing.